

Clubnachrichten 1 – 2017

Sektion Bern
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Skandinavien und Hurtigruten vom Spezialisten.



Skandinavien vom Spezialisten.

Archie, Island, Schweden, Dänemark, Deutschland, Färöer, Finnland, Grönland, Litauen, Norwegen, Russland, Schottland, Spanien.

GLUR REISEN
Mitglied der Knecht Reisen Gruppe



Hurtigruten Norwegen vom Spezialisten.

Die schönsten Szenen der Welt entlang der norwegischen Küste.

GLUR REISEN
Mitglied der Knecht Reisen Gruppe

GLUR REISEN

Spalenring 111 | CH-4009 Basel
Tel. +41 61 205 94 94 | Fax +41 61 205 94 95
reisen@glur.ch | www.glur.ch

Mitglied der Knecht Reisegruppe

PRÄSENTIERT VON



VAUDE



BANFF CENTRE

MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR

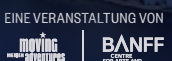
VERGÜNSTIGTE
TICKETS
FÜR SAC MITGLIEDER!

TRANSA
TRAVEL & OUTDOOR

TICKETS BEI TRANSA ODER UNTER

WWW.BANFF-TOUR.COM

16.03. Bern
Hotel Jardin | 20:00 Uhr





S.5



S.21



S.43

Inhalt

3 Editorial

4 Sektionsnachrichten

- 5 Einladung zur Sektionsversammlung
- 6 Orientierung für Neumitglieder
- 7 Protokoll der Hauptversammlung
- 10 Stabübergaben
- 14 Jahresberichte 2016
- 29 Veranstaltungskalender

30 Aus den Bereichen

- 31 Mitglieder – Mutationen
- 33 Jahresschlussfeier der Veteranen
- 34 Veteranen – Programm
- 36 Fotowettbewerb
- 37 In Kürze: Geologie-Vorträge, Chalet Teufi, Stellvertreter Protokollführer

38 Über den Zaun

- 39 Wasser unser – Ein Rundgang im Alpinen Museum
- 41 In Kürze: Buchrezension, Hundeschlittenrennen, Photo Münsingen, Hollandiapanorama

42 Tourenberichte

- 43 Wanderwoche Binn nach Saas Almagell
- 45 Skitechnikkurs auf der Elsigenalp
- 46 Neujahrs-Skitour

47 Impressum

Unsere Seilschaft



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern

*Der Berge Schönheit widerspiegeln
Kann die beste Sprache nicht.
Berge muss man erleben
Mit der Seele tief und schlicht.*

An der Klausurtagung im November 2016 hat sich der Vorstand intensiv mit unseren Clubhütten befasst. Das Ziel des Klausurtages war die Definition der Prioritäten in Sachen Sanierung und Investition unserer Hütten. Das Modell des Zentralverbands sieht vor, dass Hütten durchschnittlich alle 30 Jahre grundlegend saniert werden. Runtergebrochen auf unsere Sektion bedeutet dies, dass etwa alle sechs Jahre eine der fünf Sektionshütten saniert werden sollte.

Die Hüttenkommission der Sektion Bern hatte vorbereitend zur Klausurtagung eine 5-Jahres-Planung erstellt. Der Vorstand hat nun entschieden, die Sanierung der Gaulihütte als nächstes Grossprojekt zu realisieren. Über die Begründung und den Projektablauf informiert die Sektionsversammlung im März 2017. Baustart wird voraussichtlich 2019/20 sein.

In der ersten Ausgabe des Jahres werden traditionell die Jahresberichte der Sektion, ihrer Bereiche und Interessengruppen veröffentlicht. Die Lektüre mag auf den ersten Anieb etwas trocken erscheinen. Aber in diesen Berichten wird das Mass der ehrenamtlich erbrachten Leistungen aller Funktionäre der Sektion spürbar. Besten Dank an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz für die Sektion und deren Mitglieder.

Ein erstes Highlight im neuen Clubjahr 2017 erwartet uns bereits an der Frühlingssektionsversammlung: Unser Sektionsmitglied Nicolas Hojac, Teilnehmer im fünfköpfigen, gesamtschweizerischen SAC-Expeditionsteam 2016, wird uns Spannendes zeigen und erzählen von seiner Expedition in China.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen einen unfallfreien und schneereichen Winter.

Bergsportliche Grüsse und möge Petrus den Skitürelern gnädig sein
Sarah Galatioto

Sektionsnachrichten



Fiste, der Hüttenfuchs, schleicht wieder mal um die Trifthütte. Bild: Jürg Haeblerli.

Sektionsversammlung

Einladung

Mittwoch, 1. März 2017 – *Hotel Restaurant Kreuz, Zeughausgasse 41, 3011 Bern*

Orientierung für Neumitglieder

18.00 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

19.30 Uhr

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmzählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. September 2016
- 4 Protokoll der Hauptversammlung vom 7. Dezember 2016
- 5 Mutationen: Kenntnisnahme
- 6 Jahresberichte
- 7 Vertretung AV vom 10. Juni 2017 in Solothurn

- 8 Info zur geplanten Sanierung Gaulihütte
- 9 Mitteilungen aus den Ressorts
- 10 Verschiedenes

Referat

20.30 Uhr

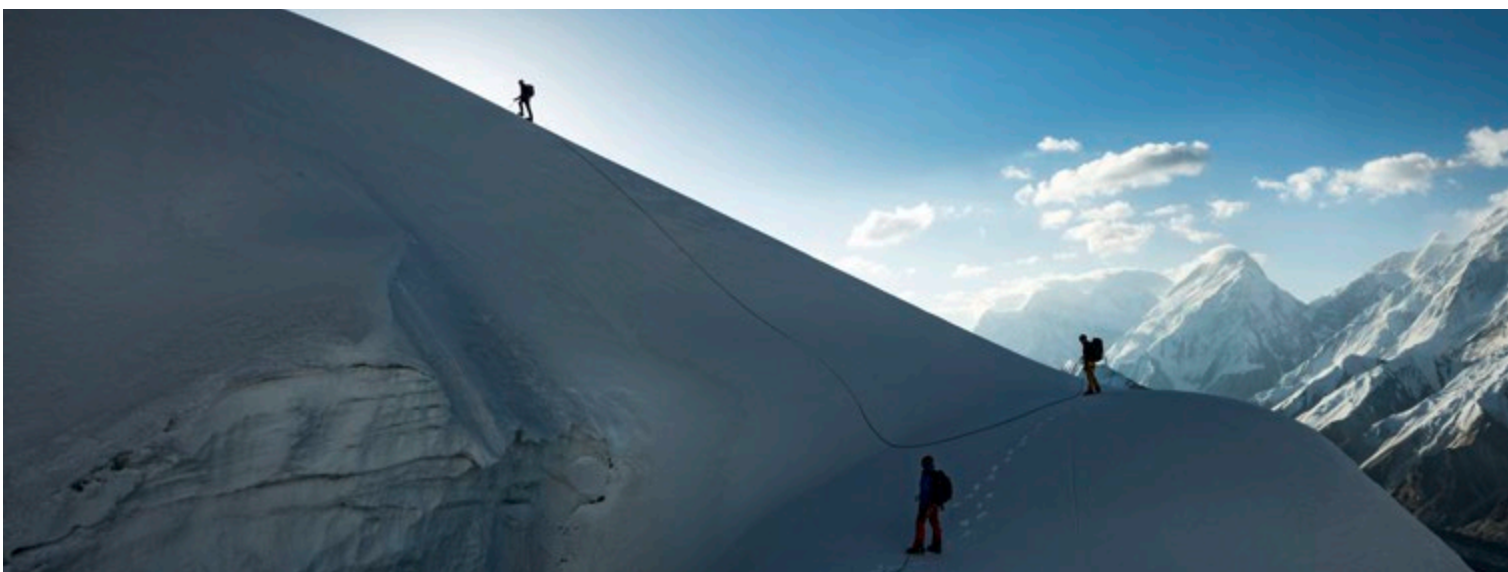
«Tien Shan – die Himmlischen Berge» – Abschlussexpedition des SAC-Expeditionsteams

Nicolas Hojac

Im Winter 2013/14 startete zum zweiten Mal der Lehrgang SAC-Expeditionsteam, ein Jugendprojekt im Leistungsbergsteigen, in welchem aktive Alpinisten im JO-Alter aus der ganzen Schweiz in anspruchsvollem, kombiniertem Gelände geschult und gefördert werden. In einem aufwändigen Selektionsverfahren wurden dabei fünf Teilnehmer ausgewählt, darunter auch Nicolas Hojac, Mitglied der JO Sektion Bern.

Unterdessen wurde der Lehrgang im Sommer 2016 mit einer Expedition in den Tien Shan abgeschlossen, einem bis zu 7439 m aufragenden Hochgebirge in der zentralasiatischen Grosslandschaft Turkestan.

Nicolas Hojac erzählt von seinen Erlebnissen der vergangenen Abschlussexpedition. Ein packender Vortrag, untermalt mit Bild und Ton.



Bilder: zVg vom Expeditionsteam.

Hauptversammlung

Protokoll

*Mittwoch, 7. Dezember 2016, 18.30 Uhr,
Naturhistorisches Museum, Bern*

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste: 113 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Daniel Fuster, Christoph Läser, Petra Sieghart, Elsbeth Heiniger, Leo-Philipp Heiniger, Peter Heiniger, Sabine Joss, Claudine Romann, Markus Zieroff, André Zurbuchen

Orientierung für Neumitglieder

Herzlich willkommen in der Sektion Bern! Du bist nun Teil der viertgrössten Sektion des SAC, die rund 6000 Mitglieder zählt. Mit dieser kurzen Einführung möchten wir dich über die Kerngeschäfte und Aktivitäten der Sektion Bern informieren.

Touren

Wie du dem Touren-Jahresprogramm entnehmen kannst, bietet die Sektion eine breite Auswahl an Möglichkeiten, die Berge zu erleben – in allen Varianten und Schwierigkeitsgraden und in jeder Jahreszeit. Wir bieten Hochtouren, Skitouren, Kletter- und Wandertouren. Wenn du dich gezielt ausbilden lassen willst, besuchst du am besten eines der «Schritt-für-Schritt»-Ausbildungsmodulare. Darin kannst du Wissen und Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen (Hochtouren, Klettern, Skitechnik, Orientierung) für die jeweilige Jahreszeit stufenweise erlernen, festigen und anwenden. Auf der Website kannst du dich informieren und anmelden. Dort findest du auch Touren für Kurzent-schlossene und solche mit freien Plätzen, die in den nächsten 30 Tagen stattfinden. Und noch etwas: Deine Anmeldung für eine Tour ist verbindlich. Kannst du nicht an der gewünschten Tour teilnehmen, dann melde dich bitte so früh wie möglich wieder ab. Nimmst du an der Tour teil, gehen wir davon aus, dass du dich mit den Voraussetzungen für die Tour vertraut machst und du dich richtig einschätzt. Bei Unklarheiten kannst du den Tourenleiter kontaktieren. Wir gehen ausserdem davon aus, dass du das mitgeführte Material sachgemäss verwenden kannst und du im Winter stets ein LVS, eine Schaufel und Sonde mit dabei hast (obligatorisch).

Wenn du auf eigene Faust eine Tour auf die Beine stellst, dir aber die Leute fehlen, kannst du auf der Webseiten-Pinwand unter «Wer kommt mit?» Interessierte suchen.

Altersgruppen

Aktive, Senioren und Veteranen

Je nach Alter gehörst du zu den Aktiven (ca. 20–65), den Seniorinnen und Senioren oder aber den Veteranen (*Gängige*, die zu Berg- und Skitouren aufbrechen oder *Bären*, die wandern gehen; beide 70+). Bei den Touren siehst du, für welche Altersgruppe sie gedacht sind. Das heisst aber nicht, dass du nicht auch bei den anderen mitgehen darfst, sofern du die Voraussetzungen erfüllst.

Familienbergsteigen (FaBe), Kinderbergsteigen (KiBe) und die Jugendorganisation (JO)

Die Sektion bietet für fast alle etwas: Familien mit Kindern zwischen 7 und 12 Jahren finden genauso Aktivitäten, wie Kinder zwischen 10 und 14 Jahren. Für die Jugendlichen zwischen 14 und 22 bietet die Jugendorganisation ein eigenes Programm.

Hütten

Die Sektion Bern bewirtschaftet fünf SAC-Hütten: Gaulihütte, Gspaltenhornhütte, Hollandiahütte, Trifthütte, Windegghütte. Der Sektion gehört ferner das Chalet Teufi in Grindelwald. Die Niderhornhütte und Rinderalphütte sind gemietete Sennhütten, welche nur im Winter zur Verfügung stehen. Auf unserer Website findest du detaillierte Informationen zu jeder Hütte: Lage, Bewartung, Zugang, Übergangs- und Tourenmöglichkeiten, Kontaktinformationen u.a.m.

Und wenn du mal nicht in den Bergen unterwegs bist, sondern einen privaten oder geschäftlichen Anlass planst, kannst du das Clublokal inmitten der Altstadt mieten. Es ist bestens für Sitzungen, Workshops oder Apéros ausgestattet und steht für Mitglieder zu guten Konditionen zur Verfügung.

Interessengruppen

Hüttenwerker: Möchtest du beim Unterhalt der Hütten mithelfen? Dann kannst du dich bei den Hüttenwerkern melden. Sie helfen mit, die Hütten zu reparieren, umzubauen, zu renovieren oder auch die Zugangswege auszubessern. Melde dich unverbindlich beim Koordinator der Hüttenwerker, um die Berge mal anders, aber nicht weniger schweisstreibend zu erleben.

Hüttensänger: Die Hüttensänger treffen sich einmal im Monat im Clublokal, um gemeinsam altbekannte und neue Lieder zu singen.

Fotogruppe: Die Fotogruppe besteht aus Sektionsmitgliedern, die regelmässig fotografisch unterwegs sind. Sie treffen sich zum monatlichen Austausch, zu Exkursionen oder technischen Abenden und organisieren den jährlichen Fotowettbewerb der Sektion.

Umweltkommission (UKo)

Die Umweltkommission widmet sich Umweltthemen, die vom Zentralverband, aus den Kommissionen (z.B. Touren- oder Hüttenkommission), vom Vorstand oder von Sektionsmitgliedern eingebracht werden. Sie tritt beratend auf und lanciert eigene Aktivitäten.

Clubnachrichten und Website

Viermal jährlich informieren dich die Clubnachrichten über die Sektion, vergangene Touren von Mitgliedern oder Projekte. Du kannst Teil der Clubnachrichten sein, wenn du einen Beitrag über eine Tour schreibst.

Unsere Website www.sac-bern.ch informiert dich über unsere Tätigkeiten, News aus der Sektion sowie Veranstaltungen. Du findest hier alles: Vom Tourenprogramm über Adressen bis zu Reglementen und nützlichen Links.

Du kannst der Sektion auch über Facebook folgen.

Adressänderungen

Ändern sich deine Kontaktdaten, kannst du sie auf www.sac-cas.ch selbst verwalten. Du benötigst lediglich deine Mitgliedernummer und, beim ersten Besuch, dein Geburtsdatum, um dich einzuloggen.

Die Sektion unterstützt die Rettungsstation Kiental/Suld und ist im Stiftungsrat des Alpen Museums Bern vertreten. Der SAC lebt von Freiwilligen, die sich engagieren und mitmachen. Du bist eingeladen, mit anzupacken, mit zu organisieren, mit zu singen oder zu fotografieren. Zögere nicht, dich bei den Verantwortlichen zu melden.

Eröffnung der Versammlung

1 Begrüssung und Mitteilungen

Sarah Galatioto begrüsst die anwesenden Mitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung; eine beachtliche Anzahl an Berner SAC-Frauen und -Männern hat sich heute Abend eingefunden. Sie richtet einen speziellen Gruss an die anwesenden Altpräsidenten und ist stolz, dass so viele Mitglieder trotz der Kälte und des Nebels gekommen sind.

Als Auftakt beziehungsweise im Anschluss an das Apéro im Untergeschoss des Alpen Museums ergreift Jürg Meyer das Wort und erklärt in wenigen Worten, was es mit den Riesenkristallen, dem Planggenstock-Schatz aus dem Göschenental auf sich hat. Er meint zwar, dass die Berner schon ein wenig spinnen, diese Kristalle in fünf Minuten zu erklären... Und so macht er es humorvoll und in aller Kürze: in fünf Minuten wächst ein Kristall 0,00000005 mm, das ergibt eine gute Million Jahre für 80cm Bergkristalle. Das Motto wäre hier also eher: *Mir wei nid jufle*. Der Planggenstock-Schatz ist vor 15 Mio. Jahren gewachsen, der grösste Kristall der Alpen ist er aber nicht. Dieser wiegt 800kg und befindet sich im Kristallmuseum in Mörel (VS) von Werner Schmidt. Der grösste Kristall des Planggenstocks wiegt aber immerhin 300kg. Weitere Informationen gibt es in der Broschüre zum Planggenstock-Schatz, die im Museum aufliegt.

Sarah blickt nun kurz auf das vergangene Jahr zurück. Es war ein umtriebige Jahr. Auch dieses Jahr wurde umgebaut. Das Clublokal ist saniert und renoviert. Ein grosser Dank an alle, die geholfen haben. Sektionsintern geht dieser Dank an Jürg Haerberli und an die Begleitgruppe, an Marianne Trachsel, die Fotogruppe und im Speziellen an Daniel Gyger. Dank geht aber auch an Titus Blöchlinger und Hans Friedrich und schliesslich auch an Christian Isenschmid von der Bibliotheksgruppe. Ein ganz grosser Dank geht an Urs und Dora Stettler, die massgeblich an diesem Projekt beteiligt waren und die nun ab Januar Clubverwalter werden. Ebenfalls verdankt wird die Firma Badertscher.

Sarah streift ein paar Höhepunkte dieses Jahres, wie zum Beispiel den 50. Veteranenhöck oder die Eröffnung des Geologiepfades in der Trift.

Das Tourenprogramm ist vor wenigen Tagen erschienen und auch hier ein grosser Dank an alle, die helfen, das Programm auf Papier zu bringen. Das Programm umfasst über 600 Aktivitäten in verschiedenen Bereichen. Diese Aktivitäten sind zentral, da die Mitgliederzahl stetig am Steigen ist und die Sektion bald die

6000er-Grenze geknackt hat. Die Sektion Bern ist sich dessen bewusst und bietet auch 2017 vielfältige Erlebnisse. Das Motto bleibt wie immer: *Zäme z'Bärg gah!*

2 Musikalisches Intermezzo mit Roberto Bonetti

Es folgt eine erste musikalische Einlage von unserem Stimmwunder Roberto Bonetti. Er singt uns «Oh Isis und Osiris», eine Arie aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach dieser Arie stimmt der ganze Saal mit ein in das ewigschöne La Montanara, dem SAC-Lied par excellence.

3 Ehrung der Ältesten

2016 ist Ruth Forel 103-jährig geworden. Sie ist somit das älteste Mitglied und seit 85 Jahren im SAC. Das älteste weibliche Mitglied, das heute anwesend ist, ist Silvia Schläpfer mit Jahrgang 1929. Ihr wird herzlich applaudiert und sie wird beschenkt.

Das älteste männliche Clubmitglied des Abends ist Samuel Berthoud mit Jahrgang 1923. Auch er bekommt einen grossen Applaus und ein Geschenk.

Das älteste Mitglied wäre Giuseppe Gilardi, 98-jährig, der aber leider nicht dabei sein kann.

4 Gedenken an die im Jahre 2016 verstorbenen Mitglieder

Wir erheben uns im stillen Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Der Liedvortrag von Roberto Bonetti «Dorma Bain» passt zu diesem besinnlichen Moment.

Statutarischer Teil

1 Wahl von Stimmzählenden

Als heutige Stimmzähler werden vorgeschlagen: Ruedi Gammeter, Elias Köchli, Jürg Meyer. Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

Es folgt ein Antrag von Edi Voirol, die Traktandenordnung umzustellen und die Anpassung des Finanzreglements mit dem Tourenfonds vor dem Budget 2017 zu traktandieren. Dem Antrag wird Folge geleistet.

2 Anpassung Finanzreglement (Tourenfonds), Vorstellung und Genehmigung

Markus Jaun stellt das Traktandum vor und definiert als Erstes, was ein Fonds ist: Es ist ein Kässeli für einen bestimmten Zweck. Einen Fonds gibt es schon heute, nämlich den Hüttenfonds.

Warum nun also noch einen Tourenfonds? In erster Linie geht es um die Stabilisierung der finanziellen Mittel des Tourenbereichs. Heute hängen die genutzten finanziellen Mittel des Tourenbetriebs vom Wetter ab. Dieser Tourenfonds wäre für alle Gruppen, d.h. sowohl für JO, FaBe, KiBe, Aktive, Senioren und Veteranen. Als Starteinlage ist eine Speisung von 15 000 Franken geplant, und die nicht genutzten Mittel würden Ende Jahr im Fonds verbleiben. Ebenfalls geplant ist, dass Mittel über 30 000 Franken Ende Jahr wieder in die Vereinsrechnung zurückgeführt werden. Markus Jaun begründet den Vorschlag damit, dass das Tourenwesen so mehr Handlungsfreiheit hat. Da die Finanzlage gut aussieht, macht es Sinn, das Tourenwesen, neben den Hütten der zweite Grundpfeiler der Sektion, zu stärken.

Der Vorstand empfiehlt der HV, dem Antrag zuzustimmen.

Edi Voirol ergreift das Wort und befürchtet zusätzlichen administrativen Aufwand. Deshalb sei der Tourenfonds nicht nötig. Es folgen mehrere Voten zugunsten des Antrages, insbesondere wird hervorgehoben, dass es für das Tourenwesen ein wichtiges Instrument sei und Klarheit schaffe.

Dem Antrag wird mit grossem Mehr bei zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen zugestimmt.

3 Budget 2017 Präsentation und Genehmigung

Markus Jaun präsentiert das Budget 2017. Da es aus seiner Sicht nichts Spezielles zu berichten gibt, ausser dem positiven Ausblick, hat er dafür spezielle Bilder ausgewählt, die die Zahlen auflockern und Erinnerungen an längst vergangene Hippiezeiten wecken. Die Details des Budgets wurden in den Clubnachrichten 4-2016 präsentiert und so kommt es aus dem Publikum zu keiner Frage. Das Budget wird in dieser Form genehmigt und Markus Jaun wird herzlich verdankt und applaudiert.

4 Überarbeitetes Tourenreglement: Vorstellung und Genehmigung

Yves Reidy präsentiert das überarbeitete Tourenreglement.

Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Aktiven, Senioren und Veteranen beauftragt, das aus dem Jahre 2012 stammende Tourenreglement zu überarbeiten. Vorgegeben wurden der Einbezug der Veteranengruppe, eine redaktionelle Überarbeitung und das Anpassen an die gängige Praxis. In mehreren Arbeitssitzungen haben sich die Gruppenvertreter auf die vorliegende Version geeinigt. Im Sinne der Einheitlichkeit aller Sektionsdokumente und der einfacheren Lesbarkeit soll weiterhin nur die männliche Form verwendet werden. Weibliche Personen sind selbstverständlich immer mit gemeint.

Neu ist, dass die Gruppen der Aktiven, Senioren und Veteranen in einem Reglement vereint und deren Tätigkeiten entsprechend verankert sind. Das Reglement bildet auch das Sektions-Organigramm betreffend Tourenwesen ab. Der Vertreter der Umweltkommission im Leitenden Ausschuss der Aktiven und Senioren ist neu stimmberechtigt (s. CN 4-2016).

Ein Knackpunkt war die Weiterbildung der Veteranen-Tourenleiter. Die Arbeitsgruppe konnte sich aber einigen, dass künftig neue Veteranen-TL die gleichen Kriterien betreffend Qualifikationen und Weiterbildung wie die Aktiven und Senioren erfüllen sollen. Wichtig zu erwähnen ist, dass die bestehenden TL im Sinne einer Besitzstandswahrung nach bestehendem System behandelt werden sollen. Es muss also kein Veteranen-TL noch SAC-Leiterkurse absolvieren.

Rolf Schifferli schlägt eine Ergänzung des Tourenreglements vor und zwar im Art. 5, Abs. 4. Sein Vorschlag: *Er* (der leitende Ausschuss) *achtet auf gleiche Kosten für gleiche oder ähnliche Touren im gleichen Gebiet*. Beispiel: Touren im Diemtigtal variieren zw. 25 und 60 Franken. Das sollte gemäss Rolf nicht sein.

Yves Reidy ist mit dem Antrag nicht einverstanden, obwohl man sich dem Problem bewusst ist. Es stimmt zwar, dass es Differenzen bei den Kostenangaben gibt, aber der Aufwand wäre zu gross, die Kosten einheitlich berechnen zu wollen.

Es kommt zur Abstimmung über die Annahme des Tourenreglement ohne Antrag Schifferli: Das Tourenreglement wird einstimmig angenommen.

Der Antrag Rolf Schifferli erhält eine Stimme und wird somit abgelehnt.

5 Verabschiedung Kommissions- und Vorstandsmitglieder

Es werden folgende Tourenleiter und -leiterinnen verabschiedet:

- Thomas Benkler, TL Sommer, 1996–2016, Tourenchef 1999–2003, Seniorenobmann 2009–2016
- Iain Campbell, TL Sommer und Schneeschuhe, seit 2001
- Sabine Joss, TL Bergwandern, seit 2002
- Elsbeth Heiniger, TL Alpinwandern und Schneeschuhe, seit 2009
- Marisa Canevascini, TL Bergwandern und Schneeschuhe, seit 2012
- Peter Kretz, TL Alpinwandern und Winter, seit 1991
- Daniel Fuster, TL Sommer und Winter, seit 2009
- Peter Heiniger, TL Alpinwandern und Schneeschuhe, seit 2009
- Christoph Läser, TL Winter, seit 2012
- Markus Zieroff, TL Sportklettern, seit 2012
- André Zurbuchen, TL Alpinwandern, seit 2013

Ihr Wirken wird ganz herzlich verdankt!

Es folgt eine spezielle Laudatio auf Thomas Benkler durch Urs Gantner, der das Bergleben und -wirken von Thomas ehrt. Er darf stolz auf seine Berggipfel sein, und die Zeit mit ihm als Tourenleiter und Seniorenobmann war toll. Thomas, sichtlich gerührt, dankt für die schönen Worte und freut sich nun, privat in die Berge zu gehen und noch eine Rolle bei den Veteranen zu spielen.

Auch im Hüttenwesen gibt es personelle Wechsel: Katja und Thomas Heiniger, seit 2013 Hüttenwarte in der Gspaltenhornhütte, verabschieden sich, und ihr Wirken wird herzlich verdankt. Als neue Hüttenwartinnen dürfen wir Cornelia und Petra Wyssen begrüssen.

Michael Härter, Hüttenchef der JO-Rinderalphütte seit 2008, wird dankend verabschiedet.

Auch Christian Isenschmied, Koordinator Bibliothek seit 2007, wird herzlich verdankt. Neu übernimmt Tobias Ledergerber die Koordination der Bibliothek.

Im Vorstand kommt es zu verschiedenen Wechseln. Erwin Mock, Obmann Veteranengruppe seit 2009, tritt zurück. Judith Trachsel Oberleitner, Protokollführerin Sektionsversammlungen seit 2012, tritt ebenfalls zurück. Marianne Trachsel, Sekretärin seit 2014, gibt ihr Amt per Ende Jahr ab. Markus Jaun, Finanzverantwortlicher seit 2010, tritt zurück. Und Urs Stettler, Vizepräsident seit 2010, gibt sein Amt ebenfalls ab.

Sarah verabschiedet alle scheidenden Vorstandsmitglieder und findet für alle die passenden Dankesworte. Besonders verabschiedet sie sich von Urs Stettler und hebt seine Qualitäten noch einmal hervor: Seine menschliche Art und sein Gespür, wann auf das Gaspedal zu treten oder zu bremsen war. Er ist der wohl temperierte Berggänger und perfekte Netzwerker. Seine Arbeit im Hintergrund war wichtig. Er war präsent im Vorstand und hat entscheidende Inputs geliefert. Sarahs Worte kommen von Herzen: «Urs, wir werden dich vermissen!» Zum Glück wird er weiterhin eine Rolle in der Sektion spielen (s. Traktandum sechs).

6 Wahlen von Kommissionsmitgliedern

Neu in die Hüttenkommission werden Oliver Frey als Hüttenchef Rinderalphütte und Urs Stettler als Clublokalverwalter gewählt.

7 Wahlen Vorstandsmitglieder

Der Vorstand schlägt folgende Mitglieder zur Wahl in den Vorstand vor:

Marianne Schmid als Vizepräsidentin, Kurt Wüthrich als Obmann Veteranengruppe, Daniel Gerber als Finanzverantwortlicher, Johann Eichenberger als Finanzverantwortlicher Stellvertreter und Christian Wymann als neuen Protokollführer/Sekretär.

Die neuen Mitglieder werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Folgende Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt: Barbara Graber, Kommunikation; Marcel Schafer, Mitgliederadministration; Petra Sieghart, Tourenchefin; Daniel Suter, Hüttenobmann; Jürg Haeblerli, Hüttenverwalter; Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef; Philipp Mattle, Umwelt; und Ueli Seemann, Projekte und Unterstützung, Stv. Kommunikation.

8 Wiederwahl Präsidentin

Sarah Galatioto stellt sich ein weiteres Jahr als Präsidentin zur Verfügung und wird in ihrem Amt bestätigt.

9 Bestätigung und Wahl Rechnungsrevisoren

Adrian Wyssen und Stefan Schegg werden ebenfalls mit Applaus wiedergewählt.

10 Wahl eines Ehrenmitglieds

Es folgt nun eine Laudatio durch Thomas Benkler. Bevor er den Namen des Auserwählten nennt, charakterisiert er ihn mit wenigen Worten: Er war 15 Jahre Sekretär der Tourenkommission und massgeblich an der Datenbank für die Tourenleiter beteiligt. Er hat jeweils das Jahresprogramm zusammengestellt und redigiert, was einen grossen administrativen Aufwand darstellt. Er hat den Tourenchef und die Tourenchefin unterstützt und er war selbst Wanderleiter. Im Bereich Hüttenbau war er Unterstützer

mit Rat und Tat: Nun zweifelt wohl niemand mehr, um wen es sich handelt: Es ist natürlich Hans Wiedemar.

Sarah schlägt Hans Wiedemar als Ehrenmitglied zur Wahl vor. Mit grossem Applaus wird er gewählt. Hans ist gerührt ob des vielen Lobes. Er hatte zwar viel Arbeit als Sekretär, aber er hat auch viel von den Tourenchefs zurückbekommen.

11 Verschiedenes

Sarah weist auf die Renovation der nächsten Hütte hin: Gemäss Beschluss der HüKo und des Vorstandes wird es die Gaulihütte sein. Die Planung dazu startet Anfang 2017.

Im Chalet Teufi in Grindelwald finden wieder Wochenenden für Clubmitglieder am 14.-15. Januar 2017 und 11.-12. Februar 2017 statt. Angesprochen sind Einzelpersonen, Ehepaare, Familien, Tourenfahrer, Pistenfahrer, Schlittler und Spaziergänger. Für das Nacht- und Morgenessen ist gesorgt.

Zum Schluss ergreift wieder Jürg Meyer das Wort und er kündigt seine Vortragsserie Anfang 2017 an, welche an vier Abenden im Alpinen Museum der Schweiz stattfindet:

11. Januar: Die Alpenfaltung gibt es nicht!

1. Februar: Verschwundener Ozean im Gebirge.

22. Februar: Die Alpen wurden nicht aufgetürmt, sondern abgetürmt!

8. März: das Matterhorn von unten und von innen.

Es geht um ungewohnte Einblicke in unsere Bergwelt. Es werden alte Gewissheiten über den Haufen geworfen und neue Einsichten gewonnen.

Das Schlusswort hat Sarah Galatioto: 2016 war ein gutes Jahr, mit schönen Höhepunkten. Ein grosses Dankeschön an alle freiwilligen Helfer. Im Namen des gesamten Vorstandes wünscht sie allen Sektionsmitgliedern ein tolles neues Clubjahr 2017.

Judith Trachsel Oberleitner und Christian Wymann, Protokollführer



HEIDADORF visperterminen

Sagenhafte kulinarische Dorfführung

Tauchen Sie ein in die urige Welt von Visperterminen und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Zwischen **Apéro, Vorspeise, Hauptgang** und **Dessert** in jeweils einem anderen Restaurant, führt Sie unser Dorfführer durch die alten Dorfteile und erzählt unterwegs spannende Sagen.

Inbegriffen:

- Dorfführung durch Visperterminen
- 4-Gänge-Menü inkl. Getränke (ausser beim Hauptgang)

Preis pro Person nur **Fr. 89.-**

Preisänderung vorbehalten | Kontingent begrenzt - Ab 6 Personendurchführbar

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot unter:
027 946 03 00 oder **info@heidadorf.ch**

www.heidadorf.ch

Stabübergaben

Vorstand

Urs Stettler, Vizepräsident

Bei Urs Stettler fällt mir vorerst keine bessere Wertschätzung ein als der Englische Slogan Say no more. Mit anderen Worten – mehr kann man über die herausragende Arbeit von Urs im Sektionsvorstand allein mit Worten gar nicht ausdrücken. Urs hat neben seiner sehr menschlichen Art ein ebenso wunderbares *Gaspedalgschpüri* beim Leiten von Sitzungen – wann Gas geben, wann Bremsen. Daran erkennt man auch den wohl temperierten Berggänger – was ich sehr schätzte.

Wir hätten als Vize seit 2010 keinen besseren Geschäfts- und Vereinspolitiker im absolut positiven Sinne mit ausgeprägtem Netzwerk im Vorstand haben können. Seine umfassenden Hintergrundarbeiten, die Präsentationen im Plenum oder die vorbereitenden Hintergrundgespräche haben jedes Mal sehr überzeugt. Urs war kein Showman, sondern ein seriöser und immer positiv aufgestellter Unterstützer des Vorstandes und vor allem des Präsidiums. Ein liebenswerter Vorstandskollege, der sich selbst nie in den Vordergrund schob, aber immer mit seiner bestimmten Art präsent war und in die Abläufe ruhig und sicher eingriff.

Ich besonders, aber sicher auch viele Kollegen werden Urs schmerzlich vermissen. Ich bin aber dankbar, konnten wir Urs noch für ein paar weitere Projekte gewinnen, und so bleiben uns Urs und seine Frau Dora, die gute Fee im Rücken von Urs, noch ein wenig erhalten. Herzlichen Dank euch beiden für all das Liebe und Gute die letzten Jahre. Für die Zukunft wünsche ich euch viele schöne Reiseabenteuer und freue mich, euch an einem Sektionsanlass oder auf einer Wanderung wiederzusehen.

Sarah Galatioto, Präsidentin



Neue Vizepräsidentin: Marianne Schmid

Meine Leidenschaft – es ist schnell erzählt – ist das Draussensein, das gemeinsame Erleben und Bewegen. Es ist daher nicht von ungefähr, dass die Berge, die Weite und die Natur die Orte sind, wo ich mich am freisten und somit auch am wohlsten fühle.

Dem SAC gehöre ich als Mitglied in verschiedensten Sektionen bereits eine Weile an und bin dabei vor allem auf Skitouren anzutreffen. In den letzten Jahren habe ich mich zudem in der Sektion Murten im Familienklettern aber auch als Vorstandsmitglied sehr engagiert.

Gross geworden bin ich in Sigriswil am Thunersee in einer Hotelfamilie. Nach Abschluss der Hotelfachschule Lausanne begab ich mich auf berufliche wie private Wanderschaft ins In- und Ausland, mit unter anderem ausgiebigen Rucksackreisen durch Südamerika. Als Angestellte in Dienstleistungsunternehmen im Tourismus und in der Energiebranche, aber auch als selbstständige Unternehmerin war ich dabei in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Eventmanagement tätig.

Heute wohne ich mit meiner Familie in der Stadt Bern und arbeite als Projektleiterin bei der Schweizer Tafel, einer schweizweit tätigen Non-Profit-Organisation.

Schon längere Zeit hege ich den Wunsch, mich für einen grossen Verein in der Stadt Bern zu engagieren, der nun mit meiner Wahl zur Vizepräsidentin an der letzten HV in Erfüllung ging. Um mich gebührend auf diese Position vorzubereiten, habe ich bereits 2016 Urs Stettler in seinem letzten Amtsjahr begleitet.

Ich freue mich sehr, hege aber auch Respekt vor diesem Amt. Es ist mir jedoch eine grosse Ehre, mit meinem vollbepackten Rucksack aus privaten sowie beruflichen Erfahrungen und zusammen mit meinen Vorstandskollegen die Sektion engagiert und im Sinne unserer Mitglieder zu vertreten. Dabei ist mir die Gastfreundschaft, die Beziehungspflege und die Kommunikation zu und mit unseren Mitgliedern mit ihren individuellen Bedürfnissen ein grosses Anliegen.

Marianne Schmid, Vizepräsidentin

Verabschiedung Veteranen-Obmann Erwin Mock

Erwin stiess im Jahr 2000 als Quereinsteiger aus seinem Heimattal Val Mustair herkommend, mit neun Jahren auf Skiern über den Piz Buin, über unzählige Gipfel in den Bündner Bergen und den Berner Voralpen, den ganzen Alpenkamm von Arlberg zum Mont Blanc traversierend, zu uns Veteranen. Er leitete regelmässig Touren, auch zwei- und dreitägige in den Bündner Bergen. Von 2006 bis 2008 amtierte er als Kassier der Veteranengruppe und ab 2009 als deren Obmann. Nach acht Jahren als oberster Veteran darf er mit der Gewissheit zurücktreten, wichtige Anliegen der Veteranen erfolgreich vertreten und geregelt zu haben. So ist die Veteranengruppe nach rund 75 Jahren ihres Bestehens endlich im Zweckartikel der Sektionsstatuten verankert, gewissermassen als Pendant zur Jugend. Das Veteranen-Statut ist überarbeitet, Seniorinnen sind fester Bestandteil auf unseren Touren und Wanderungen geworden. Das neue Tourenreglement berücksichtigt die Anliegen der Veteranen. Auch die Bären Touren sind nun im Jahresprogramm der Sektion aufgeführt. Der Tourenrückblick in Bildern an unserer Jahresschlussfeier ist Erwins Erfindung. Eine lange Erfolgsliste also. Erwin, wir danken dir für dein Engagement, für deine gelegentliche Hartnäckigkeit in Detailfragen, für deine Kameradschaft im Vorstand und in der Veteranengruppe und wünschen dir nun einen wieder etwas geruhsameren Lebensabschnitt.



Der neue Veteranen-Obmann Kurt Wüthrich

Vor 40 Jahren, am Veteranentag als damaliger JO-Chef eingeladen, ahnte ich es bereits, rund zehn Jahre später wiederum am Veteranentag als frischgebackener Sektionspräsident eingeladen, da wusste ich es: Da werde ich in ferner Zukunft auch mal dazugehören. Im Jahr 2009 ist sie da, diese ferne Zukunft. Die Veteranen nehmen mich in ihren Reihen auf. Nach zwei Jahren helfe ich in der Tourenleitung mit. Die vorbildliche Kameradschaft und die Fürsorge um kranke und nicht mehr gängige Veteranen sind beste Reklame für unsere

Gruppe. Das umfasst auch Frauen und Partnerinnen, wobei unsere Beziehung zu den Seniorinnen durchaus auf eine noch breitere Basis gestellt werden könnte. In den letzten zwei Jahren durfte ich mich als Obmann-Stellvertreter im Vorstand der Veteranengruppe auf das höchste Veteranen-Amt vorbereiten. Es ist mir eine Ehre und grosse Freude, dieses Amt nun antreten zu dürfen. Ich darf dabei auf die Unterstützung und Mithilfe meiner Kameraden im Vorstand zählen, aber auch aller Veteranen überhaupt. Und wie hiess es doch im längst vergessenen Veteranen-Lied: «Wie sind die Vetera-anen ... voran, voran ...».

Kurt Wüthrich, Veteranen-Obmann

Judith Trchsel, Protokollführerin Sektionsversammlungen

Judith war eine erfolgreiche und souveräne OK-Präsidentin für die Jubiläumsfestlichkeiten 150 Jahre Sektion Bern SAC! Mit all diesen unvergesslichen Festen hat sich Judith stark identifiziert und äusserst verdient gemacht. Noch heute denke ich oft an dieses bewegte Jahr zurück, durch welches uns Judith als Schutzpatronin der Sektionsfestivitäten führte.

Judith hat uns während der ganzen Zeit im Vorstand seit 2012 im Bereich Management konstruktiv verstärkt. Ihre reflektierten Überlegungen, Bedenken und Anregungen haben uns oft geholfen, Probleme nicht zu personalisieren, sondern zu versachlichen. Die elegante, diplomatische Protokollführerin fiel auch mit charmanter Sitzungsführung und mit moderaten und fokussierten Voten an den Vorstandssitzungen auf. Judiths aufgestellte und gesellige Art wird uns fehlen. Ich wünsche dir, Judith, viel Erfolg und Freude in deiner Firma und bei allen zukünftigen Reiseabenteuern rund um den Globus.

Marianne Trchsel, Sekretärin

Die fröhliche und fleissige Protokollführerin Marianne Trchsel hat wahrlich eine Tellerwäscherkarriere in unserer Sektion hingelegt. Beginnend als Mitarbeiterin im Hintergrund während der 150-Jahre-Sektionsfestivitäten auf dem Bundesplatz bis zur heutigen Position seit 2014 als Vorstandssekretärin. Marianne hat sich aber auch in diversen Arbeitsgruppen, z.B. zum Umbau des Clublokals eingebracht und tatkräftig mitgeholfen bei der Umsetzung. Ich bin froh, bleibt uns Marianne als stellvertretende Clublokalverwalterin noch ein wenig erhalten.

Danke Marianne für all deine souveränen Protokolle und die vielen Inputs, Ideen und dein aktives Mitdenken. Ich habe dies immer sehr geschätzt. Ich wünsche dir für die Zukunft nun etwas mehr Zeit, deine Grosskinder ausgiebig zu geniessen und viele schöne Stunden in deinen geliebten Bergen.

Sarah Galatioto, Präsidentin



Der neue Protokollführer: Christian Wymann

Kurz nachdem ich Mitglied der Sektion Bern geworden bin, habe ich mich bei den Clubnachrichten gemeldet, um aktiv mitzumachen. Als Schreibberater und Sachbuchautor liegt es nahe, dass ich mich in der Kommunikation engagiere. Im Gespräch mit den Verantwortlichen haben

wir uns darauf geeinigt, dass ich als Protokollführer in die mir noch unbekanntere Organisation einsteige. Ich werde aber sicher hin und wieder die Gelegenheit haben, für die Clubnachrichten kleinere Aufgaben zu erledigen. Schreibend werde ich also die Sektion Bern von innen kennenlernen und mitgestalten können.

Christian Wymann, Protokollführer

Markus Jaun, Finanzverantwortlicher

Seit 2010 ein sehr innovativer und präziser Finanzchef – der ursprüngliche Oberhasler Markus Jaun. Sein warmer Haslerdialekt wirkte gelegentlich beruhigend auf die doch manchmal hitzigen Diskussionen im Vorstand. Dieser erdige Humor wird mir fehlen, neben dem berühmten Hasler Temperament, das hin und wieder zum Vorschein kam. Berühmtberüchtigt und unvergesslich sind seine humoristischen, kunstvollen Slidepräsentationen an den Sitzungen und Versammlungen.

Markus war für mich der Inbegriff des Finanzchefs einer so grossen Sektion. Seine transparenten und immer erklärenden Präsentationen im Finanzbereich waren für uns alle Lehrstücke, wie man eine trockene Materie interessant und verständlich präsentieren kann. Im OK für die Jubiläumsfeiern hat sich Markus umtriebiger eingebracht und zusätzliche Aufgaben ohne Wenn und Aber übernommen (z.B. das Tourenwesen für den Bundesplatz). Man wusste, wenn Markus etwas anpackt, dann funktioniert es. Ein absolutes Highlight in der Amtszeit von Markus war der Aufbau seiner Crowdfunding-Organisation zur Finanzierung des Umbaus der Gspaltenhornhütte. Ich wünsche Markus auf seinem weiteren Weg nur das Beste und viele weitere schöne Touren als Alpinist. Ich bin gespannt, mit welchen neuen Projekten Markus von sich hören lassen wird.

Sarah Galatioto, Präsidentin



Neuer Finanzverantwortlicher I: Daniel Gerber

An der Sektionsversammlung vom Dezember 2016 wurde ich, Daniel Gerber, als neuer Finanzverantwortlicher der Sektion Bern SAC gewählt. Zusammen mit Johann Eichenberger werde ich ab 2017 das Finanzwesen der Sektion führen.

Nach dem Studium an Uni HSG St. Gallen habe ich die Führung unseres Familienunternehmens übernommen, das zu jener Zeit im Agrarhandel tätig war. Heute betreibt die Gerber B+I AG mit dem KMU Park in Lyss ein Gewerbezentrum, das acht kleinen und mittleren Unternehmen einen optimalen Standort bietet. Zusätzlich unterstütze ich KMUs in den Bereichen Finanzen, Führung auf Zeit oder der Leitung von Projekten (www.gerberimpuls.ch).

Als Mitglied bin ich mit dem SAC seit 19 Jahren durch das Klettern und Bergwandern verbunden. Der SAC erfüllt eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft, weshalb ich mich freue, einen Beitrag als Vorstandsmitglied zu leisten. Ich weise Erfahrung im Finanzwesen auf und übernehme eine perfekte Buchhaltung von Markus Jaun. Auf dieser Basis wird unsere Sektion auch in Zukunft über ein transparentes und zuverlässiges Finanzwesen verfügen.

Daniel Gerber, Finanzverantwortlicher



Neuer Finanzverantwortlicher II: Johann Eichenberger

Als vierter von fünf Söhnen wuchs ich in der Region Basel auf. Nach meinem VWL-Studium in Lausanne und einigen Jahren Tätigkeit im Detailhandel in Weinfelden TG zog es mich in den Kanton Bern, etwas näher zu den geliebten Bergen. Seit 2009 unterrichte ich die Wirtschaftsfächer am

KV Bern und freue mich nun, mein Wissen auch wieder praktisch anwenden zu können. Ergänzend und entlastend werde ich Daniel Gerber im Finanzwesen etwas Arbeit abnehmen. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, Markus Jaun für seine professionelle und sehr zeitintensive Arbeit zu danken – Daniel und ich werden von seiner Vorarbeit sehr profitieren.

Nach meinen Wanderjahren durch die Schweiz bin ich nun in Bern sesshaft geworden und glücklich verheiratet – entsprechend bin ich auch sehr motiviert, mich in der Sektion Bern SAC zu engagieren. Bergtechnisch komme ich vom Trekking her, dieses Wissen vermittele ich auch in J+S-Kursen im Sicherheitsbereich Bergtrekking. Wenn es das Gelände erlaubt, bin ich viel mit unserer Hündin in den Bergen unterwegs.

Johann Eichenberger, Finanzverantwortlicher

Bibliothek

Christian Isenschmid, Koordinator Bibliothek

Christian war seit dem 1. Januar 2007 für die Sektionsbibliothek zuständig, er hatte diese Aufgabe von Rolf Stolz übernommen, der ad interim nach dem Unfalltod von Jürg Hermann 2005 dieses Ressort betreut hatte. Dieser hatte bereits den Umzug ins Schweizerische Alpine Museum vorbereitet, und Rolf Stolz hat es zur Ausführungsreife gebracht. Christian durfte den Umzug an den Helvetiaplatz im Oktober 2007 umsetzen. Vier Jahre später, im November 2011, kehrte die Bibliothek wieder an die Brunnengasse zurück, und der jüngste Umzug erfolgte dann 2016. Beide Zügeleien hat Christian mit souveräner Hand gut vorbereitet. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch ans ganze Bibliotheksteam, welches mitgeholfen hat beim erneuten Umzug der Bibliothek.

Tobias Ledergerber übernimmt die Koordination der Bibliothek, und Brigitte Gilgen wird ihn dabei unterstützen. Brigitte war bereits mit Christian die ganze letzte Zeit über in der Bibliotheksarbeit engagiert. Das Erfahrungswissen bleibt also ungeschmälert.

Sarah Galatioto, Präsidentin



Neuer Bibliothekar: Tobias Ledergerber

Die Bibliothek der Sektion Bern führt seit ein paar Monaten ein Leben im Untergrund, nämlich im dritten Untergeschoss an der Brunnengasse. Nach verschiedenen Umzügen in den letzten Jahren ist sie nun, denke ich, am neuen Ort zur Ruhe gekommen. Ich freue mich, die Bibliotheksgruppe der

Sektion ab dem 1. Januar 2017 leiten zu dürfen. Ich bin seit dem Jahr 1977 in der Sektion Bern und seit 2005 in der Bibliotheksgruppe.

Auch im Zeitalter der Digitalisierung, der Smartphones, Computer und Tablets gibt es einen gewissen Bedarf an auf Papier gedruckten Karten und Tourenführern. Diesen Grundbestand versucht die Bibliothek der Sektion sicherzustellen. Wir führen für das Gebiet der Schweizer Alpen die Landeskarten 1:25 000; die Wanderkarten, Skitourenkarten und topografischen Karten 1:50 000 für die ganze Schweiz, um das Wichtigste zu nennen. Neben den Tourenführern des SAC-Verlages führen wir auch eine ständig wachsende Anzahl von Wanderführern, Kletterführern, sowohl für die Schweiz wie auch, selektiv, für das Ausland. Anregungen nehmen wir gerne entgegen, andererseits ist der Platz in der Bibliothek, wie sich jeder selbst überzeugen kann, definitiv beschränkt. Ich hoffe, dass die Mitglieder der Sektion weiterhin Gebrauch vom Angebot machen. Meine E-Mail-Adresse lautet: toledergeber@sunrise.ch.

Tobias Ledergerber, Koordinator Bibliothek

Hütten

Verabschiedung Michael Härter, Hüttenchef Rinderalphütte

Michael Härter war von 2008 bis 2016 Hüttenchef der Rinderalphütte, unserer JO-Hütte. Die Rinderalphütte, die von der Sektion gemietet ist, kann nur im Winter genutzt werden; im Sommer ist sie eine normale Alphütte. Michael und sein Team mussten also die Hütte jeweils im Frühjahr und Herbst für den Betrieb ein- und ausräumen. Michael war ein engagierter und sehr zuverlässiger Hüttenchef. Er hat mit seiner Arbeit unzähligen Jugendlichen unvergessliche Hütten- und Bergerlebnisse ermöglicht. Dafür danken wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm viel Glück und Erfüllung.

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter



Neuer Hüttenchef Rinderalphütte, Oliver Frey

Neuer Hüttenchef der Rinderalphütte ist Oliver Frey. Er stellt sich gleich selber vor: «Ich war schon immer viel in den Bergen unterwegs. Während meiner Ausbildung zum Kartografen, was heute vorwiegend ein Bürojob ist, wurden das Klettern, Skitourengehen und Bergsteigen zu einem

wichtigen körperlichen Ausgleich. Durch die JO des SAC Bern kam ich dann vor Jahren zum ersten Mal in die Rindere. Dort hat es mir auf Anhieb gefallen. Als ich dann angefragt wurde, das Amt des Hüttenchefs zu übernehmen, war ich erst überrascht. Angenommen habe ich dann vor allem aus demselben Grund, aus welchem ich J+S-Kurse mache: Die JO-Bern hat mir vieles gegeben, und so möchte ich etwas zurückgeben. Aber auch sonst bin ich gerne in der Rindere und mag die Atmosphäre und die Abgeschlossenheit dort oben.»

Wir danken Oliver für seine Bereitschaft, sich weiterhin für unsere JO zu engagieren und wünschen ihm als Hüttenchef viel Befriedigung und schöne Erlebnisse.

Jürg Haerberli, Hüttenverwalter

Verabschiedung Katja und Thomas Heiniger, Hüttenwarte Gspaltenhornhütte

Katja und Thomas haben die Gspaltenhornhütte seit 2013 bewahrt. Es war ihre erste Hütte als Hüttenwarte. Sie brachten aber als Skilehrerin und Serviceangestellte bzw. Pisten-Rettungschef und Zimmermann gute Voraussetzungen und Erfahrungen für den Job in der Gspaltenhornhütte mit. Kaum im Amt, waren sie mit der Planung der Gesamtsanierung der Hütte konfrontiert, und ein Jahr später, 2014, begannen die eigentlichen Bauarbeiten. Keine einfache Zeit für Heinigers! Es galt Provisorien einzurichten, immer wieder zu improvisieren und auf neue, unerwartete Situationen zu reagieren. Sie haben das Baujahr mit viel Engagement und Flexibilität sehr gut gemeistert. Ihr Lohn war es, noch zwei Saisons in der neuen Gspaltenhornhütte, die viel Lob von den Gästen erhielt, zu arbeiten. Die Übernachtungszahlen sind denn auch wieder stark in die Höhe geschneilt.

Katja und Thomas sind nun in der Wildstrubelhütte als Hüttenwarte tätig. Wir wünschen ihnen dort viel Erfolg und Befriedigung und danken ihnen für ihre erfolgreiche Tätigkeit in der Gspaltenhornhütte.

Jürg Haerberli, Hüttenverwalter



Zwei Schwestern als neue Hüttenwartinnen in der Gspaltenhornhütte

Im Sommer 2017 werden die Gäste in der Gspaltenhornhütte durch Cornelia und Petra Wyssen empfangen und betreut. Die beiden Schwestern aus dem Berner Oberland haben sich bereits in der letzten Nummer der Clubnachrichten vorgestellt.

Die beiden sind sehr motiviert für ihren neuen Job und haben viele kreative Ideen, um die Hütte noch attraktiver zu gestalten. Wir jedenfalls freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit den beiden und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude in der Gspaltenhornhütte.

Jürg Haerberli, Hüttenverwalter

Tourenwesen

Verabschiedung Thomas Benkler als Obmann der Seniorinnen und Senioren

Als ich angefragt wurde, ob ich die Laudatio für Thomas halten würde, habe ich mit Freude zugesagt. Eine Laudatio (laudare heisst ja loben, preisen) ist eine Lobrede zu Ehren einer Person. Die Freude hat sich dann mit Wehmut gemischt, denn jemanden verabschieden heisst auch, dass eine Lebensphase vorbei ist. Thomas war 1960 auf den ersten Skitouren. 1967 unternahm er die erste Hochtour auf die Wilde Frau (Blüemlisalp) mit dem Turnverein, und er wurde gleich als Seilschaftsführer eingesetzt. In den 60er-Jahren folgten Sommergebirgskurse in der Armee, private Kletter- und Hochtouren (Gelmerhörner, Galenstock) und erste hochalpine Skitouren (Silvretta, Mont Blanc de Cheilon, Pigne d'Arolla). Um 1978 trat Thomas von der SAC Sektion Basel in die Sektion Bern ein, was ich nur als weisen Entscheid werten kann! 1995 machte er den Tourenleiterkurs Sommer, und er war 1999 bis 2004 Tourenchef und Vorstandsmitglied. 2009 bis 2016 amtierte Thomas als Obmann der Seniorinnen und Senioren.

Thomas hat sich als Tourenchef sehr stark engagiert, und er war völlig durchorganisiert. Ich konnte als sein Nachfolger ein gemachtes Nest übernehmen! Bingo! Thomas hat sein Wissen mit Freude weitergegeben und viele Kurse wie z. B. Lawinenkurse organisiert. Er hat sich stets für die Tourenleiter in unserem Club, für Sicherheit und Freude am *Zberg gu* eingesetzt.

Seine Tourendatenbank wird auch nach 16 Jahren noch immer eingesetzt. Thomas darf auf grosse alpine technische Leistungen (wie Mönch, Jungfrau, grosses Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Schreckhorn usw.) und auf grosse Inputs als Tourenleiter, Tourenchef und Senioren-Obmann zurückschauen.

Thomas, sicher wirst Du auch künftig in die Berge gehen, und ich hoffe, hie und da dabei sein zu dürfen. Ich hoffe, dass Du gelegentlich bei den Veteranen auftauchen und dort eine Deinem Naturell entsprechende Rolle spielen wirst! Aber hier und jetzt: Ganz herzlichen Dank!

Urs Gantner

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**



**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**



Hüttenwart und -werker erstellen gemeinsam den Geologiepfad bei der Trifthütte.

Jahresberichte 2016

Sektion Bern SAC

Nun liegt das spannende und erfolgreiche Clubjahr 2016 bereits hinter uns. Ein Jahr wiederum geprägt von vielen Aktivitäten, auf die wir nochmals Rückschau halten wollen. Ich fühle mich sehr privilegiert, dass mein fünftes Präsidialjahr ein von Erfolg gekröntes und bedeutendes Jahr war. Das abgelaufene Jahr 2016 hat uns einen ganzen Rucksack voller erfreulicher Ereignisse beschert.



Das Hüttenwesen war ein Juwel

Unsere Stadthütte an der Brunngasse 36 hat nach 56 Jahren durch eine sanfte aber bedeutende Sanierung neuen Glanz erfahren. Das Mobiliar, die Beleuchtung und die Sanitäranlagen entsprechen nun den heutigen Bedürfnissen. Unser Clublokal hat durch diese Aufräumarbeiten nichts

von seinem Charme und seiner ursprünglichen Identität verloren, sondern an Freundlichkeit und Funktionalität gewonnen. Ich

hoffe, dass viele Clubmitglieder unsere Stadthütte zukünftig rege nutzen werden und sich daran erfreuen beim geselligen Zusammensein mit Bergkameraden. Herzlichen Dank an alle für die allseitigen Hilfestellungen, Spenden und Unterstützungen beim Umsetzen dieses mehr als gelungenen Vorhabens. Dora und Urs Stettler übernehmen neu die Verwaltung des Clublokals; so wissen wir unser Herzstück in der Stadt Bern auch in Zukunft in besten Händen!

Generell war uns das Bergwetter im 2016 hold gesinnt! Unsere Hütten erfreuten sich vieler Besucher, auch dank den stetigen, werterhaltenden Erneuerungen. Die Gspaltenhornhütte hat sich per Ende des vergangenen Hüttenjahres von der engagierten Hüttenwartsfamilie Heiniger verabschiedet und freut sich nun auf die Schwestern Petra und Cornelia Wyssen, welche die *Gspalten* mit neuem, jungen Elan bewarten werden. Allen im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle. Der laufende Unterhalt und die Hüttenwege, die über Gletscher führen, werden uns in den nächsten Jahren weiter Sorgen bereiten.

Touren und Projekte

Das Tourenwesen, unser Kernbereich, erfreut sich eines besonders guten Gesundheitszustandes und gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Das relativ stabile Winterwetter und die sonnigen Sommermonate ermöglichten es allen Gruppen, viele schöne Touren durchzuführen. Petra Sieghart hat ihr Ressort absolut souverän im Griff. Basho Kaminsky hat das Tourenprogramm 2016 in äusserst exakter und zuverlässiger Art, zusammen mit den Tourenleitern, auf die Beine gestellt. Das neue Tool *Touren für Kurzschnellere* auf unserer Website erfreut sich immer grösserer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Das Tourenreglement wurde überarbeitet und der heutigen, gängigen Praxis angepasst. Es deckt die Gruppen Aktive, Seniorinnen/Senioren und Veteranen ab. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

Ein externes Projekt, welches uns die letzten zwölf Monate intensiv beschäftigte, war Suisse Alpine 2020. Ein Grossprojekt des SAC Schweiz, das die Touren- und Kletterführer den zeitgemässen Methoden anpassen will. Denn auch der SAC, und insbesondere der SAC-Verlag, sind von der Digitalisierung und den damit verbundenen neuen Märkten und Produkten betroffen. In der Zwischenzeit wurden erste technische Schritte aufgegleist und sind in der Testphase. Ueli Mosimann und Yves Reidy haben sich zur Verfügung gestellt, die Sektion Bern SAC in technischer Hinsicht in diesem Projekt auf nationaler Ebene zu vertreten. Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg und sind gespannt, in einigen Monaten an der AV mehr zu den geplanten weiteren Schritten zu erfahren.

Ein weiteres externes Projekt, welches uns auch im 2017 beschäftigen wird, ist das geplante Trift-Wasserkraftprojekt. Die Sektion Bern SAC verfolgt dieses Projekt mit wachen Augen und ist mit allen relevanten Partnern in engem Kontakt.

Unsere Sektion

Die Sektion Bern SAC steht auf starken Beinen. Wir verfügen über ein opulentes und sehr attraktives Tourenprogramm, ein bestens funktionierendes Hüttenwesen und gesunde Finanzen. Das erklärt u. a. die konstante, leicht steigende Mitgliederzahl. Wir leben das auf freiwilliger Mitarbeit basierende schweizerische Milizsystem im Sozialwesen beispielhaft vor.

Es ist aber nicht nur die Vergangenheit der Sektion Bern SAC, welche mir in meinem Amt als Präsidentin sehr viel Freude bereitet hat. Auch 2017 wird uns auf Trab halten und Höhepunkte bieten – drei davon seien hier speziell hervorgehoben:

Gestartet wird das neue Clubjahr mit vier Abenden im Alpinen Museum, an denen uns Vermittlungs-Geologe und Bergführer Jürg Meyer mitnimmt auf eine faszinierende Reise in das Innere der Alpen.

*Wir verfügen über ein opulentes
und sehr attraktives Tourenprogramm, ein bestens
funktionierendes Hüttenwesen
und gesunde Finanzen.*

An der Frühlingssektionsversammlung wird unser ehemaliges JO-Sektionsmitglied Nicolas Hojac, Teilnehmer im nur aus fünf Mitgliedern bestehenden, gesamtschweizerischen SAC-Expeditionsteam 2016, mit einem Vortrag über seine Expedition in China berichten.

Wir werden, wie an der Klausurtagung im November 2016 festgelegt, die ersten Schritte zur sanften, adäquaten Sanierung der Gaulihütte aufgleisen. Ich erwarte, dass ungefähr im Jahr 2019/20 viele Clubmitglieder und Bergsportbegeisterte in der sanierten Gaulihütte ein Zuhause finden werden.

Aktivitäten des Sektionsvorstands

Sektionsintern: acht Vorstandssitzungen, drei Sektionsversammlungen, eine Hauptversammlung

Regional: zwei Regionalkonferenzen, zwei Elefantentreffen, eine Generalversammlung ARBE

National: eine Abgeordnetenversammlung (Delegation), eine Präsidentenkonferenz

Stiftungsrat SAM: drei Stiftungsratssitzungen

Personelles

Im Vorstand gibt es per Jahresende 2016 einen grösseren Wechsel nach langen Amtszeiten, wegen beruflicher Neuorientierungen oder Pensionierungen, die Gründe sind vielfältig. Ich habe die Zusammenarbeit mehr als geschätzt und verliere nicht nur Vorstandskollegen, sondern liebe Menschen, die in all den Jahren zu Freunden wurden. Herzlichen Dank für die schönen, gemeinsamen SAC-Bern-Jahre, gerne werde ich daran zurückdenken.

Erwin Mock, Veteranen-Obmann, seit 2009; Judith Trachsel, Protokollführerin Sektionsversammlungen, seit 2012; Marianne Trachsel, Sekretärin, seit 2014; Markus Jaun, Finanzverantwortlicher, seit 2010; Urs Stettler, Vizepräsident, seit 2010.

Ich wünsche allen scheidenden Kameraden alles Gute und viel *Gfröits* für die Zukunft (s. S. 10ff).

Ich gratuliere Hans Wiedemar ganz herzlich zur Wahl als neues Ehrenmitglied der Sektion Bern SAC.

Dank

Mein fünftes Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte mich auf einen engagierten und motivierten Vorstand abstützen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und allen Clubkameraden, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u. a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto, Präsidentin

**Badertscher -
Ihr Partner für
nachhaltiges und
effizientes Bauen.**

Badertscher + Co AG

Heizung Lüftung Sanitär Elektro

Zentweg 13 | CH-3006 Bern
Tel 031 938 13 81 | Fax 031 938 13 91
info@baco.ch | www.baco.ch

Jahresberichte 2016

Mitgliederverwaltung



Im Jahr 2016 haben wir 516 Einritte und 478 Austritte verzeichnet. Das ergibt einen Nettozuwachs von 38 Mitgliedern im Jahr 2016. Die Einritte haben sich erfreulich entwickelt, somit sind keine weiteren Massnahmen erforderlich. Der Aufwand für die rund 1300 Mutationen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Immer mehr Mitglieder müssen

ausfindig gemacht werden, weil die Post Briefe nicht zustellen kann. Nach wie vor würde ich es sehr schätzen, wenn alle ihre Daten direkt auf der Website www.sac-cas.ch überprüften und entsprechend ergänzten. Die Anleitung dazu ist auf der Website www.sac-bern.ch zu finden.

Die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband ist weiterhin sehr erfreulich. Danke dem Sektor Mitgliederverwaltung für die speditive Abwicklung der Ein- und Austritte und für den Korrespondenzverkehr.

Technischer Ausblick

Das Projekt *Mitgliederverwaltung* des SAC Schweiz wird im Jahr 2018 umgesetzt. Ein völlig neues Programm wird die Mitgliederadministration hoffentlich erleichtern und den heutigen Bedürfnissen anpassen. Wir werden am Pilotprojekt *Vereinfachung der Zugriffe auf das Verwalten der Daten und Klärung der Schnittstellen* teilnehmen.

Mitgliederbewegungen

Statistik von 1.1.2016 bis 31.12.2016

Total Mitglieder	5854
Einritte im Jahr 2016	516
Austritte im Jahr 2016	478
davon gestorben	30
Mitgliederbewegung total	994

Einritte
Anzahl im Alter von:

6-17 Jahre	84
18-22 Jahre	28
23-35 Jahre	191
36-50 Jahre	137
51-60 Jahre	55
Über 61 Jahre	21

Kategorien:

Einzel	278
Familie	62
Frei Familie	72
Frei Kind	68
Jugend	36

Zusammensetzung des Mitgliedertotals

Total Mitglieder	5819
davon männlich	3319
davon weiblich	2500

Anzahl im Alter von:

6-17 Jahre	393
18-22 Jahre	147
23-35 Jahre	918
36-50 Jahre	1842
51-60 Jahre	1122
Über 61 Jahre	1432

Kategorie:

Einzel	3744
Familie	804
Frei Familie	801
Frei Kind	322
Jugend	183

Wenn sich die Mitgliederzahl weiter so entwickelt, werden wir im Jahr 2017 das 6000ste Mitglied begrüßen dürfen.

Ich wünsche allen Mitgliedern alles Gute im neuen Jahr, verbunden mit vielen schönen Bergerlebnissen.

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Tel: 031 311 34 61
www.schmiedstube.com
info@schmiedstube.com

Jahresberichte 2016

Inspektionsbericht Clubhütten

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte durchgeführt. Hier die wichtigsten Punkte aus diesen Berichten sowie weitere Informationen aus dem Jahr 2016.

Gaulihütte

Hüttenwarte: Fränzi Vontobel und Teddy Zumstein
Hüttenchef: Roland Frutiger

Die neuen Hüttenwarte Fränzi und Teddy haben ein erfolgreiches erstes Jahr in der Gaulihütte hinter sich. Dank ihrer engagierten, gästeorientierten Arbeit und mit neuen, kreativen Ideen ist es ihnen gelungen, die Übernachtungszahlen der Gaulihütte gegenüber 2015 um 17,5% zu steigern. Sie wurden in ihrer Arbeit tatkräftig vom neuen Hüttenchef Roland Frutiger aus Meiringen unterstützt. Die Rückmeldungen der Gäste zur Bewartung waren durchwegs positiv. Wettermässig war 2016 durchschnittlich, mit ein paar guten Wochenenden im Sommer.

Die bauliche Grundsubstanz der Hütte ist grundsätzlich gut. Die Hütte ist aber in die Jahre gekommen und entspricht in vielem nicht mehr den aktuellen Anforderungen (z. B. WC- und Waschanlagen). Der Vorstand hat deshalb Ende 2016 beschlossen, die Hütte in den nächsten Jahren zu sanieren. Die entsprechenden Planungsarbeiten werden 2017 aufgenommen. Dementsprechend wird beim laufenden Unterhalt nur noch das Nötigste gemacht. 2016 waren Reparaturen an der Turbine nötig. Zudem haben die Hüttenwerker die Wasserleitung besser verlegt.

Zugang

Die Zugänge sind in einem ordentlichen Zustand. Es ist 2017 vorgesehen, die Hüttenwege partiell zu sanieren und dabei einige kritische Stellen besser zu sichern, damit die Hütte nach wie vor auch für Familien mit Kindern erreichbar bleibt. Bei diesen Arbeiten werden auch unsere Hüttenwerker wieder gefragt sein!

Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Katja und Thomas Heiniger
Hüttenchef: Markus Keusen

Die Gspaltenhornhütte hatte auch im zweiten Jahr nach der grossen Sanierung ein gutes Jahr. Die Übernachtungen konnten gegenüber 2015 um 5,9% gesteigert werden. Der Hüttenbetrieb lief normal und gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Hüttenwarte Katja und Thomas haben auf Ende 2016 gekündigt. Da sie bereits 2016 die Wildstrubelhütte übernommen haben, führten sie mit Unterstützung der Verwandtschaft beide Hütten parallel.

Die Hütte ist nicht erstaunlich in einem sehr guten baulichen Zustand. Auch das zweite Betriebsjahr hat gezeigt, dass die Sanierung geglückt ist. Die Hütte erfüllt die betrieblichen Erwartungen und bewährt sich im Alltagsbetrieb. Die Gäste sind mit der Unterkunft sehr zufrieden und lieben vor allem die originellen kleinen Zweierkojen unter dem Dach. Etwas zu reden gibt der Notraum ohne Infrastruktur, der im Sommer den Eingangsbereich bildet. Der Entscheid, keinen eigentlichen Winterraum einzurichten, basiert auf der Erfahrung, dass ausserhalb der bewarteten Zeit kaum jemand auf die Hütte kommt und somit die Kosten für das Einrichten eines kompletten Winterraums kaum gerechtfertigt wären.

Erneuert wurden 2016 die Tischblätter auf der Hüttenterrasse sowie Frostschäden an den Ablaufrohren der Dachrinne behoben. Als Nachfolgerinnen von Katja und Thomas hat der Vorstand die zwei Schwestern Cornelia und Petra Wyssen gewählt. Die beiden haben sich in der Nummer 4/16 der Clubnachrichten bereits vorgestellt.

Zugang

Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge waren in gutem Zustand. Für den Unterhalt wurde von der Gemeinde Reichenbach aber auch von unserer Sektion ein erheblicher Aufwand geleistet.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller
Hüttenchef: Daniel Gyger

Die Hollandiahütte wurde 2016 an total 139 Tagen bewartet. Das Wetter spielte für einmal mit. Im Winter guter Schnee und Gletscherverhältnisse, im Sommer recht viel schönes Wetter. Zitat Hüttenwart Egon: Die Sommersaison blieb trotz des guten Wetters etwas unter den Erwartungen. Die Wintersaison war «recht gut». Die Übernachtungszahlen stiegen im Vergleich zum 2015 leicht um 2,4% an. Wie in keiner anderen Hütte der Sektion Bern macht sich in der Hollandiahütte nach wie vor der starke Franken negativ bemerkbar. Die Zahl der ausländischen Gäste ist vor allem in der Sommersaison stark gesunken.

Baulich ist die Hollandiahütte in einem guten Zustand. Sorgen macht aber nach wie vor die Westfassade, an der die Fenster bei starkem Regen und Wind nicht mehr dicht sind und deren Rahmen zum Teil morsch sind. Die Sanierung ist für 2019 vorgesehen. Die technischen Installationen und die Energieversorgung sind in befriedigendem Zustand. Drei der sechs 2014 montierten Solarpaneels sind auf der Rückseite wohl durch einen Sturm beschädigt worden. Der Holzkochherd im Winterraum wurde im Sommer ersetzt.

Die Hüttenwartsfamilie Feller betreibt die Hütte zur vollen Zufriedenheit der Sektion. Es gab viele positive Rückmeldungen von Gästen. Reklamationen waren keine zu verzeichnen.

Zugang

Der Zustieg zur Hütte war in dieser Saison einfacher als 2015. Der Gletscher war weniger ausgeapert. Der lange Zustieg vom Lötschental ist konstant.

Trifthütte

Hüttenwarte: Nicole Müller, Artur Naue mit Leo und Til
Hüttenchef: Daniel Hüppi

2016 hatten wir in der Trifthütte drei Hüttenwarte. Der jetzt einjährige Leo, Sohn von Nicole und Artur, war die ganze Saison mit dabei auf 2520 m und weit von der Zivilisation weg. Kurz vor Weihnachten kam Til zur Welt und wird die Hüttencrew nächste Saison ergänzen.

Auch 2016 konnte die Trifthütte bei den Übernachtungen zulegen. 7,3% beträgt der Zuwachs. Nicole und Artur sind äusserst aktive und kreative Hüttenwarte. Eröffnung des Geologie-Lehrpfades bei der Hütte, Angebot von vielfältigen Hochtouren und Ausbildungskursen im Tourenprogramm des SAC Bern, Präsenz auf Facebook sind Stichworte dazu. Die Sanierung des Übergangs Tiefensattel brachte in der Wintersaison einige zusätzliche Übernachtungen.

Die neue Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Verschiedenste Unterhaltsarbeiten wurden wieder ausgeführt: Montage neuer Fensterläden und Installation einer neuen PV-Anlage auf der alten Hütte sind die wichtigsten davon. Schlechter sieht es bei der alten Hütte aus. Sie bedarf dringend verschiedener Unterhaltsarbeiten an der Gebäudehülle und im Innenbereich. Die Arbeiten sollen mit befreundeten Fachleuten in Fronarbeit in der nächsten Sommersaison ausgeführt werden. Die Jubilarenspende 2017 wird neben einem anderen Projekt diesem Vorhaben zugutekommen.

Dramatisch war der 29. August 2016. Eine FA-18 der Schweizer Armee stürzte in der Nähe der Hütte am Hinter Tierberg ab. Dies brachte ziemlich viele Umtriebe für die Hüttenwarte mit sich: Übernachtungen von Armeeangehörigen, Nutzung des Landplatzes hinter der Hütte als Basis für die Räumungsarbeiten, Sperrgebiet, Medienanfragen usw.

Im Weiteren gab es zwei Rega-Einsätze. Insgesamt drei Personen mussten ausgeflogen werden wegen eines verletzten Fusses und defekter Ausrüstung.

Zugang

Der gute Wegzustand von der Triftbrücke her konnte wie im Vorjahr dank des guten Sommers mit vertretbarem Aufwand gehalten werden.

Windegghütte

Hüttenwartin: Monika Lüthi
Hüttenchef: Walter von Bergen

Auch 2016 wurde die Hütte von Hüttenwartin Monika und ihrem Team vorzüglich geführt. Die Windegghütte empfängt von den Hütten des SAC Bern am meisten Tagesgäste. Entsprechend wichtig ist es, ein attraktives kulinarisches Angebot zu machen. Monika erfüllt diesen Anspruch. Es ist immer wieder eine Freude, in der Windegghütte zu speisen. Die Übernachtungszahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um 4,6% gesteigert werden. Leider hat Monika den Hüttenwartsvertrag per 31.10.2017 gekündigt. Sie hat mit ihrem Ehemann Walter die Hütte 22 Jahre lang mit viel Engagement bewartet. Die Nachfolgeregelung wird im ersten Halbjahr 2017 an die Hand genommen.

Die Hütte ist nach wie vor baulich in einem guten Zustand. Teilweise gelöst werden konnte das Problem der engen Platzverhältnisse für die Hüttenwartin und die Hüttenhilfen mit dem Aufstellen eines Wohncontainers, der den Hüttenhilfen als Unterkunft dient. Zudem wurden die Solarbatterien aus Altersgründen ersetzt und der Batteriekasten angepasst sowie eine neue Tiefkühltruhe beschafft.

Viel Unsicherheit und offene Fragen verursacht der geplante Trift-Staumauerbau für die Windegghütte (und auch die Trifthütte) in Bezug auf den Zugang zur Hütte, den Wegfall der Trift-Hängebrücke und generell die Attraktivität dieses einmaligen alpinen Gebiets für Familien und Bergsportler. Auch die lange Bauzeit des Staudamms wird ein Problem sein. Die Sektion ist in die Planung involviert. Sie ist in engem Kontakt mit der ausführenden KWO und der Gemeinde Innertkirchen, um möglichst gute Rahmenbedingungen für die beiden Hütten zu erhalten.

Zugang

Die Zugänge sind nach kleineren Unterhaltsarbeiten in gutem Zustand.

Chalet Teufi

Hüttenchefs: Marianne Winterberger und Emil Brünger

Das Chalet Teufi hat ein überaus erfolgreiches Jahr hinter sich. Die Übernachtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 28,8%; das Haus war an 184 Tagen belegt. Ein absoluter Rekord! Im Vergleich zum Jahr 2002 beispielsweise haben sich die Übernachtungszahlen mehr als verdoppelt.

Dies ist primär den beiden Hüttenchefs Marianne und Emil zu verdanken, die sich mit viel Engagement und vielen kreativen Ideen um die Belegung und den Unterhalt unserer einzigen Dorfhütte kümmern.

Das Chalet Teufi hat ein überaus erfolgreiches Jahr hinter sich.

Das Chalet ist grundsätzlich in einem guten Zustand. Wegen des Alters des Hauses (Baujahr 1950) sind aber immer wieder kleinere und grössere Erneuerungsarbeiten nötig. 2016 wurde neben anderen Arbeiten mit Unterstützung der Hüttenwerker der Eingangsraum saniert und freundlicher gestaltet. Auch musste die Gemeinde die undichte Kanalisation reparieren lassen. Hüttenchef Emil leistet unzählige Stunden in Fronarbeit, um den Unterhalt des Chalets kostengünstig sicherzustellen.

Zugang

Das Chalet Teufi ist mit ÖV und Auto erreichbar.

2016 war ein gutes Jahr für unsere Hütten. Dies ist primär der engagierten Arbeit unserer Hüttenchefs und Hüttenwarte zu verdanken!

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten



2016 war ein erfolgreiches Jahr für unsere Hütten. Mit insgesamt 10901 bezahlten Übernachtungen erhöhten unsere fünf SAC-Hütten die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahr um 821 oder 8 Prozent. Die durchschnittliche Übernachtungszahl 2000-2016 haben sie damit deutlich übertroffen.

Zu den guten Zahlen haben alle SAC-Hütten beigetragen. Am meisten zugelegt hat die Gaulihütte, gefolgt von der Trift-, Gspaltenhorn-, Hol-

landia- und Windegghütte. Dieses erfreuliche Resultat ist neben dem guten Wetter in der zweiten Sommerhälfte primär unseren Hüttenwarten zu verdanken, die mit engagierter Arbeit, Gästeorientierung und neuen Ideen das positive Bild unserer Hütten in der Öffentlichkeit prägen.

Erfreulicherweise hatten auch unsere drei Winter- und Ferienhütten deutlich mehr Gäste als im Vorjahr. Das Chalet Teufi in Grindelwald hatte mit 1710 Übernachtungen ein absolutes Rekordjahr. Auch die Niederhorn- und Rinderalphütte erhöhten die Zahl der Übernachtungen nach dem eher schlechten Vorjahr um 77 bzw. 17 Prozent.

Bemerkenswert ist, dass 2016 alle unsere Hütten bei den Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zugelegt haben. Insgesamt haben 2016 in unseren acht Hütten 13 771 Personen übernachtet (inkl. Gratisübernachtungen). Eine doch eindrucksvolle Zahl! Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste in den einzelnen Hütten nicht erfasst wird.

Jürg Häberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik 2015 / 2016 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr	Differenz		Gratisübernachtungen Bergführer	Total	Prozent
	SAC Mgl.	SAC JO	Nicht-Mgl.	Nicht-Mgl.			absolut	in %			
Gauli	1'324	160	798	81	2363	1994	369	19	141	2504	5.6%
Gspaltenhorn	980	97	1'322	188	2587	2443	144	6	69	2656	2.6%
Hollandia	1'385	42	512	16	1955	1867	88	5	272	2227	12.2%
Trift	1'294	86	696	58	2134	1984	150	8	92	2226	4.1%
Windegg	473	77	985	327	1862	1792	70	4	97	1959	5.0%
Total	5456	462	4313	670	10901	10080	821	8	671	11572	5.8%

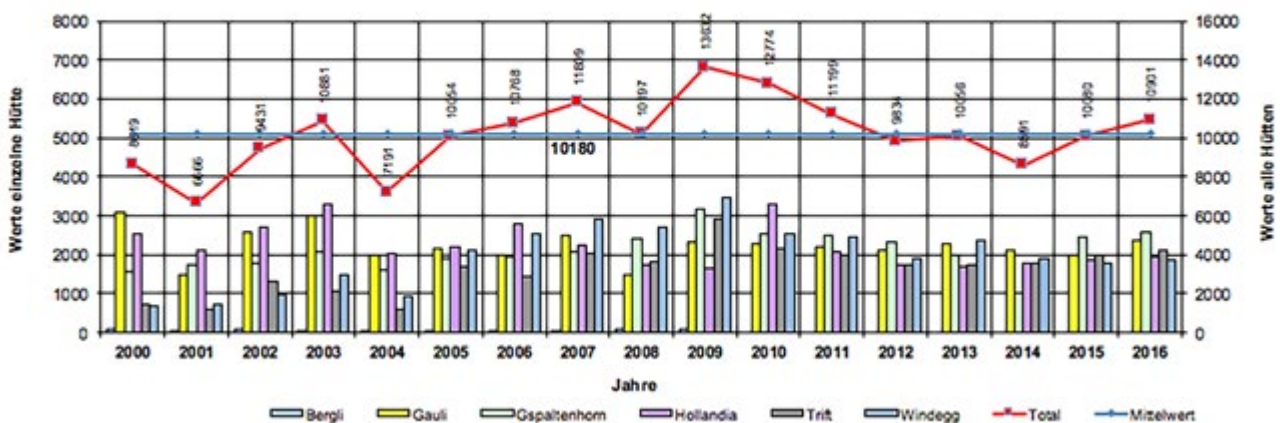
inkl. HW 11572

Übernachtungsstatistik 2015 / 2016 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	Sektionen andere		Schüler	Total	Vorjahr	Differenz absolut	Differenz in % (gerundet)
		Gäste						
Niederhornhütte	75	256		17	348	197	151	77
Chalet Teufi	154	956		600	1710	1328	382	29
Rinderalp	75	90		22	187	141	46	33

Übernachtungsstatistik: Jürg Häberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik der Clubhütten ohne Gratisübernachtungen



Tourenwesen Aktive und Senioren



Das Tourenjahr 2016 in Zahlen

- 401 Tourenanlässe waren gemäss Jahresprogramm von 109 Tourenleitern und Tourenleiterinnen ausgeschrieben.
- 109 der 401 Touren mussten leider abgesagt werden. Das entspricht gut einem Viertel.
- 179 Touren waren für den Winter vorgesehen.
- 222 waren Sommertouren.
- 0 Unfälle waren im Tourenjahr 2016 zu verzeichnen. Dazu haben unser Sicherheitskonzept und unsere umsichtigen Tourenleiter viel beigetragen. Weiter so!
- 21 Kurse bot die Sektion Bern für die Mitglieder an.
- 9,4 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tour, inkl. Tourenleiter. Das ist nur möglich, weil wir immer mehr Touren mit Co-Leitern durchführen und so nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch mehr Interessierten die Teilnahme ermöglichen.
- 457 Teilnehmer haben sich nach der Anmeldung und Teilnahmebestätigung für eine Tour wieder abgemeldet.
- 42 Touren wurden aufgrund der Witterungsverhältnisse mit einem Ersatzprogramm durchgeführt. Ein Extradank an die Tourenleiter, die diesen zusätzlichen Aufwand auf sich nehmen.
- 11 Tourenleiter sind per Ende 2016 zurückgetreten: Thomas Benkler, Iain Campbell, Marisa Canevascini, Daniel Fuster, Elsbeth und Peter Heiniger, Sabine Joss, Peter Kretz, Christoph Läser, Markus Zieroff, André Zurbuchen. Herzlichen Dank für eurer Engagement!
- 25 Mit 25 Jahren als Tourenleiter hält Peter Kretz den Rekord der in diesem Jahr Zurückgetretenen.
- 20 Jahre war Thomas Benkler als Tourenleiter unterwegs, davon einige Jahre als Tourenchef und Seniorenobmann. Merci Thomas, wir freuen uns, dich künftig als Teilnehmer auf unseren Touren zu treffen.
- 14 Tourenleiter wurden im 2016 neu ausgebildet: Maya Amstutz, Lorraine Becker, Claudia Cermann, Sergio Gemperle, Fanny Hildenbrand, Jochen Krück, Philipp Meyer, Sonja Seiffert, Verena Steiner, Daniel Tschanz, Richard Venner, Martin Wälchli, Marianne Winterberger und Martin Wolff.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude an der Tourenleitertätigkeit.

- 4 neue Tourenleiter sind bisher für die Ausbildung 2017 vorgesehen. Da kommen hoffentlich noch welche dazu!
- 16 Mit Bergführer Dominik Meyer und Simon Hämmerli von der Sektion Pilatus haben wir 16 neue Tourenleiter.
- 4 Tourenleiter haben eine zusätzliche Qualifikation erworben: Beat Maurer Sommer zwei, Christine Heggendorn Schneeschuhwandern, Basho Kaminsky Sommer eine, Andrea Koch Sommer eine. Herzlichen Glückwunsch!
- 50 Tourenleiter nahmen an unserer internen Weiterbildung im Juli 2016 teil.
- 4 Jahre haben wir am neuen Tourenreglement gedoktert. Nun ist es seit 1.12.2016 in Kraft.
- 500 ist die angestrebte Anzahl Touren für das nächste Jahr.
- 1000 Dank an alle, die sich für unser Tourenwesen engagieren und dafür sorgen, dass wir ein so breites und spannendes Angebot haben.

Petra Sieghart, Tourenchefin



Michael Härter, der abtretende Hüttenchef Rindere, jumpft eine Wächte am Turner.

Jahresberichte 2016

Seniorinnen und Senioren



Das Programm des verflossenen Jahres wies insgesamt 150 Wanderungen, Berg- und Hochtouren, Kletteranlässe, Ski- und Schneeschuhtouren auf, wovon ein Grossteil

auch durchgeführt werden konnte. Auch mehrere mehrtägige leichtere bis schwierigere Skitouren und Wanderungen mit Hüttenübernachtungen fanden Anklang.

Im Winter gingen für viele auf die Skier in der näheren Umgebung je nach Schneeverhältnissen. Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung. Sieben eintägige Winterwanderungen wie auch sieben Schneeschuhwanderungen führten uns in die verschneite Umgebung.

31 Tourenleiter bemühten sich, interessante Touren und noch nicht so bekannte Ziele auszuhecken. Vom Frühjahr bis im Herbst gab es verschiedene Wanderangebote von den einfachen T1- bis zu

anspruchsvolleren T3-Wanderungen. Und der Sommer bot zahlreiche Möglichkeiten, an Berg- und Alpinwanderungen, einfacheren Klettereien sowie interessanten Hochtouren teilzunehmen.

An sieben Montagnachmittagen trafen wir uns im Clublokal zum traditionellen Treff. Im Durchschnitt kamen 22 Personen. Die Themen waren: Foto-Jahresrückblick, Orchideen, Korsika, Infos zum Massnahmenvollzug in der Anstalt St. Johannsen und unser neues Clublokal. Zum Jahresabschluss trafen wir uns zum festlichen Treff in der Schmiedstube mit Musik, einer Erzählung und dann zu einem gediegenen Znacht.

Anfang Mai fand wiederum ein Treffen für die Ältesten im Westside statt, ist es uns doch ein grosses Anliegen, den Kontakt mit den langjährigen Mitgliedern zu pflegen, welche nicht mehr wandern können, aber viele Erinnerungen an schöne Touren haben.

An der Hauptversammlung wurde unser Obmann Thomas Benkler verabschiedet. Nach acht Jahren als Seniorenobmann ist es Zeit, kürzerzutreten und vermehrt privat in die Berge zu gehen. Leider konnte bis jetzt noch kein Nachfolger für diese Funktion gefunden werden.

Wir wünschen allen viele sonnige und erlebnisreiche Tage und gute Gesundheit im neuen Jahr. Übrigens sind an allen unseren Anlässen ausdrücklich auch Noch-Nicht-Seniorinnen und -Senioren willkommen.

Marianne Aebi und Thomas Benkler, Leitungsteam

Familienbergsteigen



Unsere Familienbergsteigen-Touren (FaBe) waren in diesem Jahr wie immer gut besucht, und das oftmals schöne Bergwetter lud zu tollen Erlebnissen und positiven Stimmungen ein. Es mussten keine Touren abgesagt werden, denn es fand sich stets ein Alternativprogramm.

Das abwechslungsreiche Programm 2017 bietet auf Wunsch der Familien zusätzliche

Skitourentage sowie eine weitere Hochtour an. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Im Familienbergsteigen streben wir an, den Kindern wie auch den Erwachsenen ein tolles Abenteuer, kleine und grosse Grenzerfahrungen, sportliche Erfolge, Ausbildung und Spass zu vermitteln. Dabei sind uns eine hohe Qualität und das persönliche Engagement der Leitenden wichtig. In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei den FaBe-Leitern für ihr Engagement bedanken!

Ein Grossteil unserer Teilnehmer wird durch das Berner Ferienprogramm Fäger angeworben. Die Teilnehmer bringen in der Regel wenig Bergerfahrung, aber dafür viel Motivation und Freude an der Bewegung, am Fels und an der Natur mit. Unser Ziel ist es, diesen Kanal weiterhin stark zu nutzen und neue SAC-Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns, wenn wir die Familien auf ihren Erkundungstouren in Eis, Schnee und Fels begleiten können, ihnen das nötige bergtechnische Wissen vermitteln und zusammen mit ihnen schöne, erlebnisreiche Tage in der Natur verbringen können.

Wir freuen uns auch, wenn die Familien mithilfe unserer Unterstützung Schritt für Schritt lernen, eigenständig sichere Touren im Gelände durchzuführen.

Das gesamte FaBe-Team wünscht allen Bergfans im 2017 viel Freude und Spass in den Bergen.

Celina Schlapbach, Leiterin FaBe



Kletterwoche in Traversella (I).

Jahresberichte 2016

JO



In welcher Beiz gibt es nach der Abfahrt vom Schnierenhireli eine willkommene Stärkung?

Was sollte man bei einer Übernachtung im Biwak Fiorio (Mont Dolent) auf keinen Fall vergessen?

Welches chinesische Kartenspiel wird auch im Aostatal gespielt?

Vor welcher Hütte kann man die wildesten Steinbockkämpfe beobachten?

Und nach welcher Hochtour kann man mit dem Trottinett ins Tal donnern?

Antworten auf all diese Fragen – aber auch viele weitere spannende Berichte und eindruckliche Fotos findet ihr auf der seit letztem Jahr neugestalteten JO-Homepage (www.sac-bern.ch/jugend). Schaut doch mal rein! Wer weiss, vielleicht ist ja dieses Jahr ein Foto von euch dabei.


Auch 2016 war für die JO ein durchwegs erfolgreiches Tourenjahr. Abgesehen von ein paar wenigen Skitouren, welche aufgrund

von schlechten Schneeverhältnissen und mangelnden Teilnehmern abgesagt werden mussten, konnten die allermeisten Touren wie geplant durchgeführt werden. Erwähnt sei an dieser Stelle die Hochtour aufs Nadelhorn, welche 2015 leider wegen schlechtem Wetter abgesagt werden musste. Dieses Jahr hat das Wetter mitgespielt, und am 14. August konnten sechs JOler und drei JO-Leiter auf dem 4327 m hohen Nadelhorn für ein Gipfelfoto posieren.

Zum Jahresabschluss hat uns Nicolas Hojac, Teilnehmer SAC-Expeditionsteam und ehemaliges JO-Mitglied, mit auf die Abschlussexpedition ins Tien-Shan-Gebirge in Westchina genommen. Schade, dass leider nur wenige JOler den Weg ins Clublokal gefunden haben – dafür waren die Leiter umso stärker präsent. Herzlichen Dank Nicolas für deinen packenden Vortrag und die eindrucklichen Bilder.

Zum Schluss möchte ich auch dieses Jahr dem Leiterteam der JO im Namen der Sektion von Herzen danken. Ohne euer Engagement könnten all die Touren nicht durchgeführt werden. Wir freuen uns, der JO des SAC Bern auch im 2017 ein vielseitiges Outdoor-Programm und neu zwei Hallenklettertrainings (Magnet und O'Bloc) anbieten zu können.

Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef

 www.sac-bern.ch/jugend



JO – mitmachen lohnt sich!

Jahresberichte 2016

Veteranen



Die Aktivitäten der Veteranen wurden stark durch die unterschiedlichen Wetterbedingungen geprägt. Im ersten Halbjahr mussten aus Witterungsgründen viele Touren abgesagt werden – insgesamt 22. Das vorwiegend schöne Wetter in der zweiten Jahreshälfte hat die Wanderlust gefördert. Beim Jahresabschluss konnten wir auf 169 Tourentage und 2614 Teilnehmertage zurückblicken. Insgesamt fanden mehr als drei Anlässe im Wochendurchschnitt statt. Erfreulicherweise mussten wir keine Unfälle verzeichnen; dazu haben – nebst dem unerlässlichen Glück – die umsichtigen Tourenleiter wesentlich beigetragen. Alle haben die Touren gut vorbereitet und mit grossem Verantwortungsbewusstsein geführt. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank aller Teilnehmenden.

Nebst den Wanderaktivitäten fanden im Berichtsjahr zwölf Höcks, zwölf Gurtentreffen, vier Bildervorträge und sieben Führungen und Besichtigungen statt. Die Anlässe mit besonderem Schwerpunkt auf der Kameradschaftspflege – verbunden mit einem gemütlichen Essen – wiesen wiederum eine sehr grosse Beteiligung auf. Im Vordergrund stehen die Frühlings- und Herbstwanderung in der Ossola, der Veteranentag und die Jahresabschlusswanderung. Ein besonderer Höhepunkt ist jeweils die

Jahresschlussfeier in der Schmiedstube. Nebst dem Tourenrückblick in Worten und Bildern und einem besinnlichen Teil können die Teilnehmer vielseitige Musikvorträge – mit einer Ausnahme von Kameraden vorgetragen – geniessen. Dass unsere Sektionspräsidentin mit einem Veteranenkameraden ein Duo bildet und uns mit fröhlicher Örgelmusik erfreut, ist für uns immer ein besonderer Höhepunkt.

Die Bedeutung des sozialen Netzwerkes unserer Gruppen mögen die Teilnehmerzahlen folgender Dezemberanlässe (innert zwei Wochen) illustrieren: Höck 104, Jahresabschlusswanderung 55, Jahresabschlussfeier 83; dies bei einem Bestand knapp 200. Der soziale Stellenwert unserer Gruppe wurde dem Schreibenden beim Bewältigen seiner schwierigen persönlichen Situation im Laufe des Berichtsjahres voll bewusst. Ich danke allen, die mich unterstützt haben.

Im Berichtsjahr sind neun Kameraden gestorben und fünf Kameraden neu in die Gruppe aufgenommen worden. Ich danke den Vorstandskollegen, den Tourenleitern und allen weiteren Mitwirkenden für ihren Einsatz zum Wohlergehen der Veteranengruppe. Mein Dank geht auch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Wanderungen – ihre fleissige Teilnahme ist ein Beweis ihrer Treue und gleichzeitig Dank an die Organisatoren. Ich blicke mit Dankbarkeit und Genugtuung auf mein Wirken als Obmann zurück. Es war eine interessante Zeit. Allen, die mich unterstützt haben, danke ich herzlich. Meinem Nachfolger, Kurt Wüthrich, wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Ich freue mich mit euch allen auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2017.

Erwin Mock, Obmann Veteranengruppe

Finanzen



Aus finanzieller Sicht ist festzustellen, dass der Jahresverlauf 2016 am stärksten vom Wetter geprägt wurde. Das Bergwetter war endlich wieder günstig, und so fielen die Pachtzinse unserer fünf SAC-Hütten deutlich höher aus als in den zwei Vorjahren. Da zugleich mehr Touren durchgeführt werden konnten, stiegen die Kosten des Tourenwesens etwa im selben Ausmass an.

Weder die Budgetierung 2017 noch der begonnene Jahresabschluss 2016 führten zu Überraschungen. Es passt daher zum Charakter des abgelaufenen Jahres, dass das zentrale Vorhaben – der Umbau des Clublokals – praktisch zu den veranschlagten Kosten abgeschlossen werden konnte.

Ende Jahr wurde an der Hauptversammlung der neu geschaffene Tourenfonds verabschiedet. Nun steht ein neuer Fonds im Ver-einstell dem Hüttenfonds gegenüber. Dieser entwickelt sich übrigens gut und wuchs auch im Jahr 2016 um gute 100 000 Franken an. An der Klausur des Vorstands konnte ich mitteilen, dass im Jahr 2020 genügend Geld zur Renovation einer Hütte vorhanden sein wird. Der befürchtete Geldmangel für das Hüttenwesen wird also nicht Realität. Dies gilt übrigens ebenso für den Hüttenfonds des Zentralverbandes. Auch auf nationaler Ebene

bestand die Befürchtung, dass aufgrund zahlreicher renovationsbedürftiger Hütten die finanziellen Mittel nicht ausreichen würden. Doch die Sektionen vermögen nur eine begrenzte Anzahl an Hüttenprojekten durchzuführen, dadurch wird weniger Geld beansprucht als erwartet und so legt auch dieser Hüttenfonds zu.

Der befürchtete Geldmangel für das Hüttenwesen wird also nicht Realität.

Nebst zum Teil grosszügigen Jubilarenspenden erreichten uns dieses Jahr auch die Kollekte der Abdankung von Hansruedi Hänni und die Spenden in Gedenken an den verschiedenen Fritz Kohler.

Für mich persönlich war es wichtig, dass mit Daniel Gerber und Johann Eichenberger zwei Nachfolger für mein Amt gefunden werden konnten. So werde ich ihnen meine Aufgaben übergeben, den Jahresabschluss vornehmen und Mitte Februar meine Tätigkeit beenden. Ich danke all denen, die mich während meiner Tätigkeit unterstützt haben und wünsche meinen Nachfolgern und der Sektion alles Gute.

Markus Jaun, Finanzverantwortlicher

Jahresberichte 2016

Kommunikation



Die Clubnachrichten sind 2016 4x jeweils ein paar Wochen vor den Sektionsversammlungen und der Hauptversammlung erschienen. Der grösste Teil der 148 Seiten wurde von unseren Vorstands- und Clubkameraden geschrieben und von uns redigiert. Einen kleinen Teil schreiben wir selber und ebenfalls ein kleiner Teil sind Inserate. Die Inserateinnahmen helfen mit rund 25 000 Franken, die Druck- und Portokosten zu tragen. Am bestehenden Konzept haben wir im Berichtsjahr nichts verändert. Nach wie vor sind wir dankbar, wenn wir gute Bilder erhalten, denn ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte.

Das Jahresprogramm wurde – nach bewährter Manier – mit vielen Infos aus dem Club ergänzt und dient so nicht nur als Tourenprogramm, sondern als eigentliche *Bibel* unserer Sektion. Die Website ist als Ergebnis der Klausurtagung 2015 leicht angepasst worden. Neu sind auf der Homepage die Anzahl Touren in den nächsten 30 Tagen, welche noch frei Plätze haben, und die Touren für Kurzentschlossene sofort ersichtlich. Das soll den Mitgliedern helfen, schnell zu den verfügbaren Angeboten zu gelangen.

Wir sind weiterhin auf Facebook und erhoffen uns dort noch etwas Zuwachs. Die Kommunikation in unserer Sektion ist grösstenteils Infovermittlung von den Funktionären an die Mitglieder. Wir laden aber alle Mitglieder ein, uns ihre Wünsche, Anregungen und Beiträge jederzeit zu senden. Unsere Angaben findet ihr auf der Website oder im Impressum der Clubnachrichten. Ich bedanke mich beim Co-Redaktor Ueli Seemann für seine Unterstützung und bei allen Autoren für ihre Beiträge.

Barbara Graber, Kommunikation

Umweltkommission



2016 hat alle Temperaturrekorde gebrochen und war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Dieser traurige Rekord (18 der 20 wärmsten Jahre wurden in den letzten 20 Jahren aufgezeichnet) wird leider auch in den nächsten Jahren Auswirkungen auf unsere geliebte Bergwelt haben: Gletscherrückgang, Wasserknappheit in den Hütten oder erhöhte Steinschlaggefahr auf den Wanderwegen usw. Umso mehr sollten der SAC und seine Mitglieder sich nicht nur in den Bergen um die Umwelt kümmern.

Trifthütte umgeleitet werden. Die Begleitung der optimalen Planung und Minimierung der negativen Auswirkungen wird die UKo auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Bei der Trifthütte haben die Hüttenwarte Nicole und Turi einen Geologie-Lehrpfad eingerichtet, um die spannende geologische Umgebung der Trifthütte auch Nicht-Geologen zugänglich zu machen. Mitglieder der UKo haben hier unsere Hüttenwarte mit Arbeit vor Ort unterstützt.

Wahrscheinlich sind alle SAC-Mitglieder irgendwann in der Saison mit der einen oder anderen Umweltfrage konfrontiert. Gewisse Themen haben wir für 2017 ausgewählt und möchten diese in Form von Touren unseren Mitgliedern näherbringen. In Zusammenarbeit mit aktiven Tourenleitern werden im 2017 verschiedene UKo-Touren angeboten: Wildtierbeobachtung auf einer Skitour, eine Hochtour im Silvrettagebiet kombiniert mit einem Umwelteinsatz oder ein Überlebenstraining in Form eines Bergkräuterkurses im Lidernen-Gebiet.

Ganz in diesem Sinne wünscht die UKo ein spannendes und trotzdem möglichst umweltschonendes Erleben unserer fragilen Bergwelt.

Philipp Mattle, Umweltkommission

In Zusammenarbeit mit aktiven Tourenleitern werden im 2017 verschiedene UKo-Touren angeboten.

Wie in anderen Jahren hat die UKo den Vorstand bei umweltrelevanten Fragestellungen beraten. Im 2016 hat uns insbesondere das Triftprojekt beschäftigt. Im Triftgebiet plant die KWO, die bereits gefassten Zuflüsse etwas höher zu fassen und in einem neuen Stausee am Ort der jetzigen Trift-Hängebrücke für Spitzenzeiten und den Winter zu speichern. Dieses Projekt wird eine Erhöhung um rund 7,5% der Produktion aller KWO-Kraftwerke bringen oder rund 35 000 Haushalte zusätzlich mit erneuerbarem Strom versorgen. Zum Bau des Kraftwerks muss aber die Hängebrücke versetzt und der Weg zur



Der Triftkessel einst, heute und wer weiss, in Zukunft, zVg KWO.



Exkursion Abend- und Nachtaufnahmen in der unteren Altstadt.

Jahresberichte 2016

Fotogruppe



Ein interessantes und abwechslungsreiches Fotojahr liegt hinter uns. Technische Abende, Exkursionen, Bildervorträge und geselliges Zusammensein wie das traditionelle Nachtessen im Januar und das beliebte Bräteln im Juli lösten sich in lockerer Reihenfolge ab.

Sehr lehrreich und überraschend gut besucht waren zwei Abende, in denen

wir uns mit der Bildbearbeitungs-Software Lightroom und deren Entwicklungswerkzeugen auseinandersetzen. An einem weiteren technischen Abend stellte uns Marcel Dysli anhand kurzer Bildervorträge das Programm *Magic* für digitale Foto- und Video-Präsentationen vor.

Grossen Eindruck hinterliess der Bildervortrag von Iain Campell über seinen Einsatz in Flüchtlingslagern in Griechenland. Spontan wurde ein Kässeli organisiert, und eine ansehnliche Spende kam zustande. Madeleine Jaggi entführte uns mit tollen und interessanten Bildern in die weit entfernte Antarktis.

Wir genossen auch tolle und interessante Exkursionen. Unter sachkundiger Führung besuchten wir den Flughafen Belp sowie die Tropfsteinhöhlen von Vallorbe. Für Abend- und Nachtaufnahmen begaben wir uns in den Rosengarten und die untere

Altstadt. Bilder der Exkursionen sind auf der SAC-Homepage unter Interessengruppen/Fotogruppe/Fotoalben aufgeschaltet. Zum Thema *Energie* nahmen wir einmal mehr am anspruchsvollen Fotowettbewerb von *Photo Münsingen* teil, wo heute Fotoclubs aus halb Europa mitmachen. Bereits intensiv beschäftigten wir uns mit dem Thema *Ein Ort zum Verweilen*, das für den Wettbewerb 2017 vorgegeben wurde.

Ein unerwarteter Grosse Erfolg bescherte uns unser interner Fotowettbewerb. Zum Thema *Rot* wurden uns 84 Bilder von 31 Teilnehmern eingereicht! Ein absoluter Rekord, der nun unsere Ausstellungskapazität im Clublokal sprengt, obwohl diese mit dem Umbau noch vergrössert wurde. Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die tollen Bilder.

Die Fotogruppe zählt wie im Vorjahr 51 Mitglieder. Zwei Abgänge konnten mit zwei Neumitgliedern kompensiert werden. Interessenten sind an allen unseren Veranstaltungen als Gäste immer sehr willkommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Clubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Speziellen Dank dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe



Exkursion auf den Flughafen Belpmoos.

Hüttenwerker



Im Berichtsjahr gab es keine eigentlichen Herausforderungen mit Grossprojekten. Trotzdem werkten eine ganze Anzahl Freiwillige zwischen Juni und September an diversen Arbeitsplätzen, insbesondere bei der Trift, im Chalet Teufi und bei der Gaulihütte. Leider ereignete sich gerade bei der Gaulihütte ein tragischer Unfall. Gabriele Kriegesmann war als Nachzüglerin alleine am Aufstieg, geriet beim felsigen Schlussanstieg nur 30 Wegminuten von der Hütte entfernt in ein kurzes Gewitter, glitt unglücklich aus und brach sich dabei den rechten Unterarm. Da in diesem Bereich kein Mobilfunkkontakt möglich ist, schleppte sie sich alleine zur Hütte weiter. Die Situation war klar, die Rega musste alarmiert und Gabriele umgehend ins Spital Interlaken geflogen werden, wo sie am gleichen Tag noch operiert wurde. Bei den nachfolgend geschilderten Arbeiten hatten wir hingegen zum Glück keine negativen Vorkommnisse, und die Arbeiten konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Im Einzelnen wurden folgende Einsätze geleistet:

Trift, Hüttenweg und Geologiepfad

Zusammen mit den Hüttenwarten Nicole und Turi bestiegen vier Hüttenwerker am 9. Juni bei Nieselregen und Nebel die Gondel zur Unteren Trift und stiegen zur Triftbrücke hoch und zum blauweiss markierten Hüttenweg. Das erste Hindernis erwartete uns bereits beim Bach bei Zwischentierberg. Der zweiteilige Alusteg, der über den Bach führt, musste gelegt und so gut als möglich gesichert werden. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, führte doch der Bach noch ziemlich viel Wasser, und der Steg war nicht mehr in ganz einwandfreiem Zustand. Danach musste der steile Zickzackweg gepflegt werden, welcher zum Teil im Rutschhang liegt und teilweise kaum mehr sichtbar war. Da da und dort noch Schnee lag und infolge des tagelangen Niederschlags, war die Wiederherstellung dieses Abschnittes ziemlich steinschlaggefährdet und nicht ganz unproblematisch. Nach der Übernachtung in der Windegghütte konnten wir am 2. Tag den

Weg bis Telltblatti so weit herrichten, dass der Weg freigegeben und die Trifthütte am Wochenende ihren Sommerbetrieb aufnehmen konnte.

Im Juli nahmen wir die Errichtung des von Nicole und Turi initiierten Geologiepfades in Angriff. In zwei Etappen von jeweils vier Arbeitstagen pfadeten wir zu dritt einen Weg durch die Geröllhalden, erstellten unzählige, teils mannshohe Steinmannli und brachten letztlich die Beschriftungstafeln an. Ende August wurde der Geologiepfad feierlich eröffnet.

Chalet Teufi

Unter der Leitung von Emil Brüngger werkten in der letzten Woche im Juni sechs Hüttenwerker im Eingangsraum zum Chalet. Alle Wände wurden mit einer thermischen Isolation versehen und, nachdem ein Fachmann den Fussboden durch einen Steinbelag neu belegt hatte, neu gestrichen. Der Eingangsbereich sieht nun wieder sehr einladend aus und hilft Energie zu sparen. Und letztlich konnte die Sektion Bern allein mit diesem Hüttenwerkereinsatz über zehntausend Franken Arbeitskosten einsparen.

Gaulihütte

In der letzten Juliwoche arbeiteten drei Hüttenwerker (auch hier mit Doris Jaggi eine «Sie» dabei) entlang der Wasserleitung. Es ging darum, die offen an der Oberfläche liegenden Teile der Leitung unter Boden zu bringen, um sie weitgehend vor Beschädigung durch Steinschlag, Tiere (im Sommer weiden viele Schafe im Gebiet) und UV-Strahlung zu schützen. Diese Arbeit konnte wegen fehlenden Hilfsmitteln und Material nur teilweise erledigt werden. Eine Fortsetzung dieser Arbeiten zum Schutz der Leitung wird in diesem oder im nächsten Jahr sicher ein Thema sein.

Niderhornhütte

Zum Finale der Saison 2016 sorgten am Samstag, 8. Oktober, acht Hüttenwerker in einer Holzeraktion dafür, dass in der Niderhornhütte im laufenden Winter wieder tüchtig geheizt und am Holzofen gekocht werden kann.

Auch wenn die Saison 2016 durch den eingangs erwähnten Unfall überschattet wurde, war sie spannend und arbeitsmässig erfolgreich. Die Teams, die Einsatzbereitschaft und die Arbeitsmoral waren hervorragend. Ich danke allen im Einsatz gestandenen Hüttenwerkerinnen und Hüttenwerkern für die erbrachten Leistungen im Jahre 2016.

Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker



Einsatz der Hüttenwerker auf dem Trifthüttenweg.

Jahresberichte 2016

Hüttensänger



Wir Hüttensänger und -sängerinnen, 15 bis 20 älter werdende Singbegeisterte, haben uns wieder regelmässig jeden dritten Montag im Monat im Clublokal getroffen. Diesen Sommer wurde unser Clublokal in einen edlen Sing- und Sitzungsraum verwandelt. Wegen des Umbaus fiel nur ein Singtermin im Juli aus. Sogar das Klavier ist noch da, und dazu

bekamen wir eine neue kleine Küche. Diese hat uns am Weihnachtsessen schon gute Dienste geleistet, inklusive Kaffeemaschine. Ein grosses Merci an das Bauteam und an unseren Verein, dass wir das Lokal gratis nutzen dürfen.

Unser diesjähriges Singwochenende fand wie gewohnt wieder im Giebeli (Elsigbach) statt. Wir haben sehr viel gesungen und sehr fein gespeist mit einer tollen neuen Küchenfrauschaft. Wir haben ein reich gefächertes Repertoire an Volks- und Bergliedern in verschiedenen Sprachen, von Kanon über Gospel bis zu Jodel. Jeder kann seine Favoriten im Wunschkonzert einbringen.

Mit einer Abstimmung suchten wir die Lieder für die SAC-Hauptversammlung aus und übten diese ein, doch ein Riesenfrust! Am Novembersingabend waren wir so wenig Anwesende, dass Martin nicht mit einem solchen Mini-Chörli an der HV Anfang Dezember auftreten wollte. Das gabs noch nie, so viele Absenzen infolge Grippe usw. und zusätzliche Verhinderungen für diesen wichtigen HV-Termin!

Hoffentlich wird es auch nie mehr so sein. Hast Du vielleicht Zeit, 1x im Monat ins Clublokal zu kommen (19.30–21.30 Uhr, Anmeldung nicht nötig)? Wir würden uns sehr darüber freuen, und wir können versichern, es macht jedes Mal richtig Spass.

Anmerkung: Ja, an der Weihnachtsfeier, mit der Handörgelgruppe Burri, da wären wir ein stattlicher Chor für die HV zum Singen gewesen.

Stefan Lanz, Präsident

Bibliothek



Das einschneidendste Ereignis des Jahres war der Umzug der Sektionsbibliothek. Weil wir innerhalb des Hauses bleiben konnten – wir zügelten wegen der Sanierung des Clublokals in den Vorraum des Fotolabors im dritten Untergeschoss – und weil der Vizepräsident im Vorstand, Urs Stettler, unsere Bedürfnisse in der Planung umsichtig behandelt hatte, kam es nur zu einem ganz kurzen Betriebsunterbruch. Mit der tatkräftigen Hilfe von Tobias Ledergerber und John Schmocker verfrachteten wir am 27. Juni das Mobiliar und die Bücher und Karten in das frisch hergerichtete Kellerlokal. Unsere Kundschaft ist uns treu gefolgt und nutzt mit gleichbleibender Beliebtheit das laufend aktualisierte Angebot an Führerliteratur und Kartengrundlagen zur Planung von Freizeitaktivitäten.

Christian Isenschmid, Verantwortlicher Bibliothek Sektion Bern SAC



Der Dirigent der Hüttensänger, Martin Steiner, gibt den Einsatz.

SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal



Das Jahr 2016 begann und endete für uns mit jeweils tragischen Einsätzen. Im Januar mit einem Grosseinsatz an der Latrejefirst. Dort wurden drei Skitourenfahrer von einer Lawine mitgerissen. Zwei Personen wurden verletzt, die dritte Person verstarb. Im Einsatz standen drei Helikopter, 17 Retter und fünf Lawinenhundeteams.

Im Dezember stürzten zwei Bergsteiger am Morgenhorn mehrere hundert Meter ab. Die Suchaktion in der Nacht musste wegen Sturm abgebrochen werden. Am folgenden Morgen wurden sie auf dem Gamchigletscher tot aufgefunden und geborgen.

Insgesamt wurde unsere Station zehn Mal aufgeboten. Oft reichte ein Rettungsspezialist pro Helikopter, der die Rega oder Air Glaciers unterstützte und so die verletzten oder blockierten Personen rettete.

Aussergewöhnlich war die Rettung eines 4-Jährigen oberhalb des Pochtenfalls im Suldtal. Er fiel 20 Meter in die Schlucht und konnte sich trotz erheblicher Kopfverletzungen selber auf einen Felsen am Ufer retten und dort auf Hilfe warten.

Dreimal wurde eine Suchaktion gestartet wegen Meldungen über Licht-Notsignale oder abgestürzte Gleitschirmpiloten. Diese erwiesen sich aber glücklicherweise alle als falsch.

Am Gerihorn konnten wir einen Hund aus der Westwand befreien, der dort blockiert war und über einen Tag ausgeharrt hatte. Insgesamt leisteten wir im letzten Jahr etwa 340 Mannstunden. Besten Dank an alle Retter und Retterinnen, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen.

Danke dem SAC Bern und den Gemeinden Aeschi und Reichenbach für die finanzielle Unterstützung.

Heinz Christen, Rettungschef, SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

Archiv



Wichtigstes Geschäft war die Übergabe der historischen Teile des Archivs an die Burgerbibliothek Bern, die Anfang Juni erfolgt ist. Für die Benutzung des Archivs in der Burgerbibliothek ist vorläufig noch eine Voranmeldung an mich nötig: thomas.schmid@burgerbib.ch; manche Fragen kann ich auch direkt beantworten. Auch wer Dokumente ins Archiv abliefern möchte, kann mich weiterhin gern kontaktieren.

Thomas Schmid, Archivar



Die FaBe in Action!

BOLZ GARTENBAU
naturnähe Gärten

ZERTIFIZIERT
BIO
TERRA
NATURGARTEN

PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch

Veranstaltungskalender

bis 17.9.	Ausstellung	Wasser unser – Sechs Entwürfe für die Zukunft	Alpines Museum, Bern
20.2.	Hüttensänger	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
21.2.	Über Wasser	Dialogische Führung durch die Ausstellung Wasser unser	18.00 Uhr, Alpines Museum
22.2.	Suppenznacht	Vor dem geologischen Vortrag serviert das Rest. las alps ein Suppenznacht	18.00 Uhr, Alpines Museum
22.2.	Die Alpen wurden nicht auf-, sondern abgetürmt	Geologische Vortragsreihe mit Jürg Meyer	19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Calvin
25./26.2.	Schlittenhunderennen	Schlittenhunderennen und Gadmen-Trophy	Gadmen
28.2.	Fotogruppe	Mitgliederversammlung, Bildvortrag: Rund um Spitzbergen	19.30 Uhr, Clublokal
28.2.	Über Wasser	Dialogische Führung durch die Ausstellung Wasser unser	18.00 Uhr, Alpines Museum

März

1.3.	Neumitgliederorientierung		18.30 Uhr, Hotel Kreuz
1.3.	Sektionsversammlung	Mit anschliessendem Vortrag von Nicolas Hojac, Expeditionsteam SAC	19.30 Uhr, Hotel Kreuz
2.3.	Wasserstand	Podiumsgespräch Streit ums Wasser	19.00 Uhr, Alpines Museum
6.3.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
7.3.	Fotogruppe	Abendexkursion: Abend- und Nachtaufnahmen in der Stadt Bern	
7.3.	Über Wasser	Dialogische Führung durch die Ausstellung Wasser unser	18.00 Uhr, Alpines Museum
8.3.	Suppenznacht	Vor dem geologischen Vortrag serviert das Rest. las alps ein Suppenznacht	18.00 Uhr, Alpines Museum
8.3.	Das Matterhorn von unten und von innen	Geologische Vortragsreihe mit Jürg Meyer	19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Calvin
13.3.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
13.3.	Banff Tour	Mountain Film Festival World Tour	20.00 Uhr, Thun, Burgsaal
15.3.	Veteranen	Bildvortrag (Alfred Hölzli: Wanderwoche Schwarzwald 2016)	15.00 Uhr, Clublokal
16.3.	Banff Tour	Mountain Film Festival World Tour	20.00 Uhr, Bern, Hotel Jardin
20.3.	Hüttensänger	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
28.3.	Fotogruppe	Bildbesprechung Abendexkursion Stadt Bern	19.30 Uhr, Clublokal

April

3.4.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
6.4.	Kultur an unbekanntem Wasserorten	Wie schmeckt Wasser?	18.00 Uhr, Pumpwerk Schönau
7.4.	Banff Tour	Mountain Film Festival World Tour	20.00 Uhr, Meiringen, Kletterhalle
10.4.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
21.4.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 2/2017	
24.4.	Hüttensänger	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
25.4.	Fotogruppe	Bildvortrag: Einsatz in Flüchtlingscamps	19.30 Uhr, Clublokal

Mai

1.5.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
1.5.	Wasserstand	Podiumsgespräch Können wir den Kurs noch ändern?	17.30 Uhr, Orell Füssli im Loeb
6.5.	Kultur an unbekanntem Wasserorten	Badegeschichten im Hallenbad	20.00 Uhr, Hallenbad Hirschengraben

Aus den Bereichen



Mitgliederverwaltung

Mutationen

15.10.2016 – 13.01.2017

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Im SAC seit
Roland	Kurath	01.08.29	1957
Walter	Kleine	29.08.27	1946
Georges	Courbat	24.05.24	1975
Hans	Beetschen	10.06.42	1991
Willy	Zihler	17.02.44	1968
Martin	Küng-Urfer	13.05.42	1965
Kurt	Weyermann	25.06.39	1966
Alfred	Bretscher	22.06.20	1943
Thomas	Grossmann	12.02.63	2013
Martin	Klopfenstein	20.08.31	1975
Jean-Pierre	Falcy	31.03.36	1976

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Susanne	Abereg	Köniz
Michael	Bapst	Münchenbuchsee
Fabienne	Bärenfaller	Bern
Sarah	Bauer	Bern
Eva	Baumgartner	Bern
Denise	Berger	Münsingen
Jeannine	Blank	Burgdorf
Sabine	Bossler	Füllinsdorf
Michael	Bossler	Füllinsdorf
Hans	Bossler	Füllinsdorf
Astrid	Bossler-Arenson	Füllinsdorf
Donald	Brennan	Neuenegg
Christine	Brennan	Neuenegg
Roman	Buri	Kriechenwil
Simon	Buschor	Frauenkappelen
Eva-Maria	Didden	Liebfeld
Lukas	Elsner	Ittigen
Severine	Erismann	Bern
Amir	Fouad	Bern
Stephan	Froggett	Hinterkappelen
Anja	Fürst	Bern
Ladina	Gartmann	Bern
Salomé	Genzoni	Bern
Martin	Gerber	Utzingen
Christoph	Gfeller	Schaffhausen
Susanne	Gindrat	Gümligen
Dario	Gindrat	Gümligen

Désirée	Gindrat	Gümligen
Alain	Girard	Bern
Christine	Glättli	Bern
Mariann	Goechnahts	Bern
Pedro	Gonzalez	Bern
Markus	Gross	Bern
Simon	Hämmerli	Bern
Jan	Heuerding	Münsingen
Jan	Heuerding	Münsingen
Duncan	Hiermeier	Bern
Silvan	Hostettler	Laupen BE
Bettina	Hufschmied	Bern
Lorenz	Jäger	Bern
Anita	Jenk	Wabern
Peter	Jucker	Belp
Leila	Kipfer	Bern
Sandra	Kirchner	Bern
Micha	Krähenbühl	Bern
Annina	Krähenbühl	Worblaufen
Anne	Kramer	Uetligen
Sandra	Krause	Bern
Johann	Labarthe	Neuchâtel
Corinne	Lang	Aefligen
Isabelle	Ledergerber	Zürich
Thomas	Lüdi	Worb
Doris	Mäder	Kirchberg BE
Jason	Messerli	Ostermundigen
Annika	Messerli	Ostermundigen
Anne	Montavon Probst	Bern
Daniel	Nacht	Toffen
Ladina	Nager	Bern
Eva	Noser	Münchenbuchsee
Liam	O'Brien	Neuenegg
Nadine	Philippi	Zollikofen
Robert	Pilz	Bern
Elisa	Probst	Bern
Louis	Probst	Bern
Matthias	Probst	Bern
Anne	Prokopchuk	Schliern b. Köniz
Anna	Radvila	Bern
Alexander	Ridder	Laupen BE
Fabienne	Riedo	Bern
Per	Rigler	Bern
Lucio	Robledo	Bern
Andreas	Rufer	Neuenegg
Christiane	Sauer	Uetligen
Katrin	Schallberger	Boll
Johannes	Scheuss	Bern
Karin	Schiesser	Küsnacht ZH
Paul	Schmidt	Tübingen
Kathrin	Schmocker	Bern
Claudio	Schneider	Wohlen b. Bern
Markus	Schuhmann	Bolligen
Christoph	Schulthess	Worblaufen
Martina	Schulz	Trachselwald
Reto	Schürch	Bern



Die FaBe auf Skitour.

Vorname	Name	Wohnort
Sara	Schütz	Fribourg
Mario	Siegenthaler	Bern
Barbara	Signer	Wabern
Matthew	Stansfield	Jegenstorf
Michael	Stauffer	Bern
Annamarie	Stöckli	Bern
Rebekka	Strasser	Bern
Marcel	Streun	Muri b. Bern
Barbara	Suter	Bolligen
Maurice	Tschopp	Bern
Eveline	Urbatzka	Bern
Stefan	Vögeli	Bolligen
Stéphanie	Wagner	Bern
Simon	Widmer	Bern
Res	Willener	Münsingen
Agnieszka	Wos-Jucker	Belp
Sabine	Zbinden	Thun
Zacharias	Ziegelhöfer	Bern
Franziska	Zihlmann	Bern
Kim	Zumstein	Bern
David	Zweifel	Noflen BE

Marcel Schafer, Mitgliederverwalter

Sicher

sympathisch anders
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch

bank gantrisch

HOTEL POST BIVIO

SKITOUREN – IM SKITOURENGEBIET AM JULIER

Abwechslungsreiche Aufstiege, schöne Abfahrten im Pulverschnee und bei Firn. Angebote in Zusammenarbeit mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern Geni Ballat, Gübi Luck, Flury Koch, Alberto Rogantini und Christian Zinsli.

Februar	6 Tage/6 Touren 19.02.17 – 25.02.17	CHF 1556.–
	26.02.17 – 04.03.17	CHF 1556.–
März	6 Tage/6 Touren Speziell für sportliche SeniorInnen 12.03.17 – 18.03.17	CHF 1556.–
	19.03.17 – 25.03.17	CHF 1556.–
	April	6 Tage/6 Touren 02.04.17 – 08.04.17
	3 Tage/3 Touren 20.04.17 – 23.04.17	CHF 808.–
	4 Tage/4 Touren 27.04.17 – 01.05.17	CHF 1070.–
Ostern	4 Tage/4 Touren Ostern 13.04.17 – 17.04.17	CHF 1168.–
Firnwoche	Speziell für sportliche SeniorInnen 17.04.17 – 23.04.17	CHF 1556.–

Inklusive 4-Gang-Abendessen, Frühstücksbuffet und Marschtee, Sauna und Dampfbad. Einzelzimmerzuschlag CHF 22.– pro Nacht. Mindestteilnehmerzahl 3 Personen und maximal 9 Personen.

Bivio: klein und fein, nicht nur ein grossartiges Skitourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Posten bis ins Dorf.

Wir freuen uns auf Sie!
Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Telefon 081 659 10 00 oder mail@hotelpost-bivio.ch, www.hotelpost-bivio.ch

Terre de surprise.

Jedes Kind dieser Welt hat das Recht, Kind zu sein. Ganz einfach.

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit. tdh.ch

Jahresschlussfeier der Veteranen

Rückblick nach 1254 Kilometern

Innehalten und zurückblicken: Nichts bietet dazu besser Gelegenheit, als die Jahresschlussfeier in der Schmiedstube zu Bern, wo sich wiederum um die 80 Veteranen und Gäste einfinden und von Drehorgelmann Tedy Hubschmid musikalisch empfangen werden. Rückblickend auf das Tourenjahr 2016 erfahren sie von Tourenchef Toni Buchli Erstaunliches: Nicht weniger 1254 Kilometer haben die Gängigen und Bären dieses Jahr auf ihren Touren zurückgelegt und waren dafür 514 Stunden unterwegs. Das ergibt zwar keinen grandiosen Kilometer-Durchschnitt pro Stunde (ca. 2,5 km/h), ist aber keinesfalls nur auf das Alter der Teilnehmer zurückzuführen. Vielmehr haben diese einen grossen Teil ihrer Wanderungen in hügeligem und gebirgigem Gelände zurückgelegt und sind dabei nicht weniger als 54840 Höhenmeter aufgestiegen und – der Muskelkater lässt in freundlicher Erinnerung grüssen – auch wieder 53 275 abgestiegen. Illustriert wird diese eindruckliche Leistung mit der inzwischen schon traditionellen, von Ruedi Herren liebevoll gestalteten Foto-Rückschau auf die Touren. Rückschau halten kann auch Hanspeter

Rütti auf zehn Jahre als administrativer Leiter der Alpenblumen-Woche. Der von diesem Amt nun Zurücktretende, wird vom Tourenchef mit dem besten Dank für die grosse geleistete Arbeit verabschiedet. In Zusammenarbeit mit dem botanischen Leiter Toni Sgier wird inskünftig Urs E. Aeschlimann die Organisation der Alpenblumen-Woche übernehmen.

Innehalten: Neun Kameraden sind 2016 verstorben. Ihrer gedenkt Bernhard Linder anstelle des schwer verunfallten und inzwischen seinen Verletzungen erlegenen Martin Klopfenstein. Bernhard verbindet seine Worte des Abschieds mit Gedanken zu Weihnachten. Musikalisch begleitet wird der besinnliche Akt von einem professionell aufspielenden Horn-Duo.

Souverän wie eh und je führt Veteranen-Obmann Erwin Mock durch das Programm. Es ist das letzte Mal. 12 Jahre lang hat er im Vorstand gewirkt, acht davon als Obmann. In umsichtiger Weise hat er den Verein geführt, die Zügel locker in der Hand, aber stets mit dem Blick nach vorne, das Ziel klar vor Augen: Dass heute im Zweckartikel der Sektionsstatuten «das Führen einer Veteranengruppe» festgeschrieben

ist und diese damit – im Gegensatz zu den Interessengruppen – einen für die Sektion verbindlichen Status aufweist, ist nur einer seiner grossen Verdienste. Diese würdigt auch Sektions-Präsidentin Sarah Galatioto in ihrer Grussbotschaft an die Veteranen. Übernehmen wird das Amt des Veteranen-Obmanns ab 2017 kein Unbekannter: Kurt Wüthrich hat dem SAC vor seinem Übertritt zu den Veteranen schon in manchen Ämtern gedient. Den symbolischen Akt der Schlüsselübergabe begleiten die Veteranen mit tosendem Applaus.

Das Schwyzerörgeli-Duo Sarah Galatioto und die mit kraftvoller Stimme vorgetragenen Arien von Roberto Bonetti gehören inzwischen ebenso zur Jahresschlussfeier wie der schön geschmückte Tannenbaum und der weihnächtliche Beitrag der Heilsarmee. Sie tragen zur wohlig-warmen Stimmung dieses Anlasses bei, den keiner mehr missen möchte und der auch dieses Mal bei guten Gesprächen, beim Schwelgen in Erinnerungen und bei Speis und Trank sein Ende findet.

Urs A. Jaeggi



Der scheidende Obmann Erwin Mock schenkt seinem Nachfolger, Kurt Wüthrich, klaren Wein ein.

Veteranen

Programm

Telefonische Anmeldungen für Eintagestouren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.

März

- 14. Di Alle: Grenzwanderung (Partnerinnenwanderung) T1**, Laupen – Gammen – Agriswil – Kerzers (+120/–160 m) (3.5 h). Bern HB ab 09.08. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22/076 320 93 72
- 15. Mi Alle: Bildervortrag im Clublokal**, 15 Uhr. Alfred Hölzli: Wanderwoche Schwarzwald 2016. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47/079 667 74 17
- 16. Do Gängige: Grenzwanderung in der Ajoie, von Delle nach Fahy T1**, Delle – Boncourt – Fahy (+380/–170 m) (5 h). Bern HB ab 07.43. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42
- 20. Mo Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 21. Di Bären: Sentier de la Truite T1**, Morges – St-Prex (+140/–120 m) (3 h). Bern HB ab 8.04. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42
- 22. Mi Gängige: Skitour im Gantrischgebiet L/WS**, Tourenziel je nach Verhältnissen. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 23. Do Gängige: Hohtenn – Ausserberg via Suonen und Brücken T2+**, Hohtenn Bhf. – Riedmatte – Suone – loli-Hängebrücke – Rarnerkumme – Riedgarten – Ausserberg (+360/–495 m) (4 h). Bern HB ab 07.39. Leitung: Karl Vogel, 031 741 52 69/079 208 20 18
- 28. Di Gängige: Frühlingwanderung am Rande der Tosaebene T2**, Pontemaglio – Veglio – Nava – Masera – Fraz. Cresta (+/–450 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.06. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29/079 667 78 46
- 28. Di Bären: Frühlingwanderung am Rande der Tosaebene T2**, Pontemaglio – Montecrestese Chiesa – Roldo – Fraz. Cresta (+200/–160 m) (2.5 h). Bern HB ab 07.06. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44/077 409 37 80
- 30. Do Gängige: Bantiger von hinten T3**, Krauchthal – Hübeli – Chlosteralp – Mülistei – Bantiger – Chatzestieg – Ferenberg – Stettlen (+370/–400 m) (3.25 h) Bern RBS ab 09.15. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77

- 30. Do Bären: Glarnerland (Friedliweg) T1**, Linthal – Betschwanden – Luchsingen – Leuggelbach – Schwanden (+140/–50 m) (3.25 h). Bern HB ab 6.32. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48

April

- 3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 4. Di Bären: Region Oeschberg T1**, Ersigen – Loberg – Rudswil – Bad-Oberösch – Koppigen – Bätterkinden (+75/–100 m) (3.25 h). Bern HB ab 8.50. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55/077 454 03 45
- 6. Do Gängige: Solothurner Jura T2**, Oberbuchsiten – Alp – Tiefenmatt. Schlosshöchi – Höchi Flue – Tüfelsschlucht – Hägendorf (+/–700 m) (5.5 h). Bern HB ab 08.04. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69
- 6. Do Bären: Flusswanderung im Kt. Genf T1**, Satigny – Air-la-Ville – Cartigny – La Plaine (+160/–220 m) (3.25 h). Bern HB ab 7.34. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
- 11. Di Bären: Lyssach – Krauchthal T1**, Lyssach – Rüti – Mötschwil – Schleumen – Bannholz – Krauchthal (+230/–170 m) (3 h). Bern HB ab 9.20. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76/079 395 17 06
- 13. Do Gängige: Besinnliche Gründonnerstag-Wanderung T1**, Bern (Münsterportal) – (Bahn) Bowil – Meienried – Chuderhüsi (Turm) – Würzbrunnen-Kirche – Röthenbach (+550/–450 m) (4 h). Treffpunkt: beim Münsterportal, 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75/076 481 17 61, und Heinrich Steiner, 031 971 99 47/079 667 74 17
- 18. Di Alle: Forch – Pfannenstiel, Partnerinnenwanderung gemütlich T1**, Neue Forch – Wehrmännerdenkmal – Forch – Pfannenstiel Hochwacht – Vorderer Pfannenstiel, gem. Essen im Rest. Vorderer Pfannenstiel (+275/–220 m) (2.5 h). Bern HB ab 08.02. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70/079 339 45 72
- 20. Do Gängige: Michaelschrüz – Hohlegasse T1**, Rotkreuz – Chüntwil – Michaelschrüz – Haltikon – Hohle Gasse/Tellskapelle – Immensee (+580/–550 m) (4.25 h). Bern HB ab 08.00. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26/079 427 89 01
- 24. Mo Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 25. Di Bären: Emmentaler Bauernlehrpfad T1**, Ramsei – Ramselberg – Ramisberg – Benzenberg-Ried – Zoll-

brück (+240/-220 m) (3 h). Bern HB ab 8.50. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42

27. Do Gängige: Luzerner Hinterland T1/T2, Willisau – Olisrüti – Oberwil – Huttwil (+410/-320 m) (4.25 h). Bern HB ab 08.36. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47/079 667 74 17

Mai

1. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15 Uhr. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

2. Di Bären: Zur Bättlerchuchi T2, Oberbalmberg – Hint. Hofbergli – Bättlerchuchi – Farnern (+210/-470 m) (3 h). Bern HB ab 9.05. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69

2. Di Gängige: Fiescherland T1, Gremgiols – Lax – Fiesch – Bellwald (+700/-100 m) (4.75 h). Bern HB ab 07.06. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22/076 320 93 72

4. Do Gängige: Val de Terbi (Jura) T1+, Vicques – Plain Fayen – Vermes – evtl. Tiergarten (+430/-325 m) (4 h). Max. 25 Teiln. Bern HB ab 08.13. Leitung: Karl Vogel, 031 741 52 69/079 208 20 18

9. Di Bären: 3 Weindörfer im Bündnerland T1, Bad Ragaz – Fläsch – Maienfeld – Jenins (+280/-150 m) (3 h). Bern HB ab 7.02. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95/079 923 37 86

9. Di Gängige: Über den Albis T1, Albis Passhöhe – Hochwacht – Bürglen – Albishorn – Sihlbrugg (+310/-560 m) (3.25 h). Bern HB ab 08.32. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70/079 339 45 72

11. Do Gängige: Wasen – Fritzenfluh – Huttwil T1, Wasen – Hornbachegg – Fritzenfluh – Huttwil (+410/-550 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.50. Leitung: Tedy Hubschmid, 031 351 58 60

11. Do Bären: Freiberge T1, Bassecourt – Berlincourt – Le Forges – Undervelier – Soulce (+130/-0 m) (3.25 h). Bern HB ab 8.13. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48

15. Mo Alle: Gurtenhöck, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

16. Di Bären: Rund um den Lungernsee T1, Lungern – Kaiserstuhl – Obsee – Lungern (+/-170 m) (3 h). Bern HB ab 8.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75/076 481 17 61

16. Di Gängige: Auf historischen Wegen dem Doubs entlang T3, Les Bois – La Bouège – Le Theusseret – Le Noirmont (+660/-610 m) (6 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72

18. Do Gängige: Les Pléiades 1397 m T2, Châtel-St-Denis – Les Pléiades – Blonay (+650/-830 m) (4.5 h). Bern HB ab 08.09. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70/079 633 16 43

23. Di Alle: Veteranentag T1/T2, Wanderungen in verschiedenen Gruppen gemäss bes. Programm. Gemeinsames Mittagessen. Anm. bis 1.5.2017. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

30. Di Bären: Jeizinen – Erschmatt T1, Jeizinen – Aenggersch – Bräntschu – Erschmatt (+ 150/-420 m) (2.5 h). Bern HB ab 8.06. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58/079 623 86 12

30. Di Gängige: Trientschlucht T2, Vernayaz – Pont de Gueuroz – Les Marécottes (+650/-150) (3.5 h). Bern HB ab 08.06. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29/079 667 78 46



Steinböcke auf dem Weg in die Muttseehütte.



1. Rang: Hans Wiedemar, Roter Tupf im grauen Nebel.

Fotogruppe

Fotografen sehen Rot

Das Thema Rot beim Fotowettbewerb 2016 war ein grosser Erfolg, wurden doch 84 Bilder von 31 Fotografen eingereicht. Selbst die erweiterte Ausstellwand im neu renovierten Clublokal reicht nicht aus, alle Bilder auszustellen. Aber ein Besuch lohnt sich, die Farbe Rot macht sich gut unter den neuen Spotlichtern. Erfreulich, dass auch SAC-Mitglieder, die nicht in der Fotogruppe sind, Bilder eingereicht haben.

Fotowettbewerb 2017

Die Fotogruppe schreibt jedes Jahr einen Fotowettbewerb aus. Alle interessierten

Sektionsmitglieder können daran teilnehmen. Das Thema 2017 lautet *Spiegelungen*. Abgabetermin ist der 17. November 2017. Die Teilnahmebedingungen sind auf unserer SAC-Homepage unter Interessengruppen/Fotogruppe ersichtlich. Hier sind auch die Bilder früherer Wettbewerbe aufgeschaltet.

Mitmachen in der Fotogruppe

Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogruppe einzubringen? Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb

für Fotoclubs der *Photo Münsingen* teil. Dort gilt es meistens recht schwierige Themen umzusetzen, und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuch doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten (fred.nydegger@bluewin.ch).

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe

www.sac-bern.ch > Interessengruppen > Fotogruppe



2. Rang: Fred Nydegger, Ich bin der Schönste.



3. Rang: Theres Mejstrik, Platz für eine Auszeit in Rot.

In Kürze

Vortragsreihe Geologie

Der SAC Bern hat in Zusammenarbeit mit dem Alpinen Museum der Schweiz die Vortragsreihe «Die Alpen von unten und von innen» mit dem Referenten Jürg Meyer organisiert. Am Mittwoch, 22. Februar und 8. März finden die beiden letzten der vier Veranstaltungen statt.

Aufgrund des grossen Ansturms finden die Vorträge nicht wie publiziert im Alpinen Museum statt, sondern im nahegelegenen Kirchgemeindehaus Calvi.

Mittwoch, 22. Februar, 3. Teil «Die Alpen wurden nicht auf-, sondern abgetürmt»

19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Calvi, Marienstrasse 8 (drei Min. vom Alpinen Museum)

Mittwoch, 8. März, 4. Teil «Das Matterhorn von unten und von innen»

19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Calvi, Marienstrasse 8 (drei Min. vom Alpinen Museum)

Das Kirchgemeindehaus Calvin befindet sich in Sichtweite vom Alpinen Museum und ist die Thunstrasse querend zu Fuss in drei Minuten zu erreichen.

An allen Abenden werden Helfer vor dem Alpinen Museum gerne den Weg zum Calvinhaus weisen.

Suppennacht

Jeweils von 18.00 bis 19.15 Uhr steht im Restaurant las alps ein Suppennacht bereit. Für Suppe, Brot und Käse sowie ein Getränk sind an der Museumskasse 20 Franken zu bezahlen. Die Suppe reicht für etwa 100 Personen, es hat solange es hat. Nach der Veranstaltung ist das Restaurant las alps geschlossen.

Wir freuen uns, Sie an den weiteren Vorträgen begrüssen zu dürfen und entschuldigen uns nochmals bei allen, die aufgrund des grossen Ansturms am 1. Abend Unannehmlichkeiten erdulden mussten.



Chalet Teufi

Unser Haus wurde 2016 so oft gebucht, wie noch nie zuvor. An rund 180 Tagen war es von Gästen belegt. Für die laufende Wintersaison hat es noch einige Daten frei, das kann sich aber schnell ändern. Wir laden alle Klubmitglieder ein, die Gelegenheit zu nutzen, und im Winter ein paar Tage im Chalet zu verbringen. Der Skibus (gratis) hält jeweils zweimal am Morgen und zweimal am Abend praktisch vor dem Haus und bringt die Gäste direkt in die

Skigebiete und wieder zurück. Unser Haus liegt an einem attraktiven Schlittelweg, und Schlitten stehen zur Verfügung. Das Gebiet Bussalp-Faulhorn bietet auch Tourenfahrern einige attraktive Möglichkeiten. Unsere Homepage, samt Belegungsplan: www.chalet-teufi.ch.

Ein wichtiger Event im letzten Sommer war die Arbeitswoche. Mit Teilnehmern der alpinen Baugruppe wurde der Eingangsräum in einer ersten Etappe teilerneuert. Allen Teilnehmern sowie den Putzleuten

sei herzlich für ihren Einsatz gedankt. Die zweite Etappe ist für den kommenden Sommer geplant.

Marianne und Emil, Chalet Teufi

CHALET TEUFI

Gesucht: Stellvertreter Protokollführer

Unser Protokollführer sucht eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter. Bist du gewohnt, Protokolle zu schreiben? Kannst du drei- bis viermal jährlich abends an Vorstandssitzungen und Sektionsversammlungen teilnehmen? Hast du Lust, dich bei der Sektion aktiv und ehrenamtlich zu engagieren? Dann bist du genau die richtige Person. Unser Protokollführer sucht per sofort eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter. Melde dich bei Christian Wymann, christian.wymann@posteo.de, er gibt dir gerne weitere Informationen. Wir freuen uns auf dich!

Christian Wymann, Protokollführer

Über den Zaun



Exkursion der Fotogruppe in die Grotte von Vallorbe. Bild: Fotogruppe.

Alpines Museum Bern

Wasser unser – Von Segen und Fluch

Noch bis am 17. September ist im Alpinen Museum der Schweiz die Ausstellung mit dem Titel Wasser unser. Sechs Entwürfe für die Zukunft zu sehen. Wer sich Zeit nimmt, taucht tief ab und kann den Pegelstand danach besser ablesen. Ein Rundgang mit der Ausstellungsmacherin Barbara Keller und ein Blick aus der Zukunft in die Gegenwart.

Einlass in die Wasserwelt der Zukunft gewährt eine Wasseruhr. Wer warten muss, kann schon mal versuchen, das Gewässernetz der Schweiz zusammensetzen. Dann, klack, öffnet sich die Tür und Wortfetzen zeigen, wie tief das Lebenselixier Wasser auch in unsere Sprache geflossen ist. Wir tauchen ein, schliessen die Augen und lassen das Wasser in unsere Ohren fließen. Die Wörter sprudeln, wir schwimmen, und über die Leinwand fließen Thesen für das Jahr 2051.

Kostbare Ressource

2051 tragen wir alle einen Wasserchip, der unseren persönlichen Verbrauch des knapper gewordenen Guts jederzeit misst. Wir haben begonnen, Verantwortung zu übernehmen und verzichten trotzdem nicht auf jeden Spass. Das Lachen in den Bädern ist noch nicht verstummt. 35 Jahre früher hat jeder Schweizer 4200 Liter/Tag verbraucht, 82 Prozent davon sind im Ausland geflossen. Wir wähten uns im Wasserschloss Europas, und die Kosten von 1.80 Franken/1000 Liter hatten uns nicht animiert, ein wenig sparsamer zu sein. Unser Wasser bezogen wir zu 40 Prozent aus Quellen, 40 Prozent aus Grundwasser und 20 Prozent war Oberflächenwasser.

«In der Schweiz werden wir auch 2051 genügend Wasser haben. Saisonale und regionale Mängel werden häufiger auftreten, und wir werden mehr Wasser aufbereiten statt direkt von Quellen zu beziehen.»

Zitate: Barbara Keller, Ausstellungsmacherin

Extremereignisse

2051 ist zu viel oder zu wenig Wasser normal. Überschwemmungen folgen auf Dürreperioden, im Sommer ist es zu heiss, im Winter regnet es mehr, Schnee ist zur

Ausnahme geworden. Der Permafrost schmilzt, und die Hänge rutschen. Die Schutzmassnahmen sind teuer, stark gefährdete Gebiete werden für immer evakuiert.

Mit Umweltkatastrophen kannten wir uns 2016/17 bereits aus. Der Lawinenwinter 1951 war vielen noch in Erinnerung. Er war der Auslöser, den Lawinenschutz zu professionalisieren. Die Matte in Bern stand alle paar Jahre unter Wasser. Nach jedem Ereignis diskutierten unsere Politiker jahrelang über ein paar Massnahmen. Die Versicherungen drohten, die Schäden nicht mehr zu tragen. Vielleicht hat das unser Wahlverhalten beeinflusst, erstmals wurde ein Grüner Stadtpräsident in der Bundeshauptstadt.

«Wasser unser möchte auf unterhaltsame Weise das Bewusstsein schärfen. Wissenschaftler vermitteln Fakten, Autorinnen fabulieren Geschichten in nicht allzu ferner Zukunft, und der Besucher erkennt seine eigene Rolle im Wasserhaushalt unseres Landes.»

Recht auf Wasser

Obwohl die UNO 2010 Wasser zum Menschenrecht erklärte, kämpfen auch 2051 die weniger Privilegierten noch um eine gerechtere Verteilung des lebenswichtigen Wassers. Doch da hat sich gar nichts geändert, wer Geld hat, hat auch Wasser. Handelsware oder Menschenrecht? Der Kampf spitzt sich zu, wer leben will, der tötet für Wasser.

Der Blick über die Schweizer Grenze machte vor 35 Jahren schon klar: Wasser hält sich nicht ans Völkerrecht. Privatisierungen der Wasserversorgungen führten in einzelnen Ländern dazu, dass immer mehr Hähne zugedreht wurden, während ein paar wenige in den Gewinnen schwammen.

«Es geht ja auch darum, Perspektiven zu entwickeln. Die Klimaerwärmung ist Tatsache, und wir befinden uns in der Schweiz bezüglich Wasser in einer Komfortzone.»

Nutzungskonflikte

2051 reicht es nicht mehr für alles. Wir müssen Prioritäten setzen. Nutzen wir unser Wasser zum Trinken, zur Produktion von Strom oder um die trockenen Felder zu bewässern? Unsere natürlichen Speicher, die Gletscher, sind verschwunden. An Wochenenden fehlt uns schon mal Wasser zum Kochen, weil wir zu viel Strom verbrauchen.

1865 floss in der Schweiz erstmals Wasser aus einem Hahn. Seither versorgen uns über 80 000 km Wasserleitungen immer und überall mit Wasser, ob kalt oder warm. 1960 hatten wir genug vom Gestank und begannen, unser Abwasser zu klären. Nach der Jahrtausendwende entstanden in den Bergen viele neue Seen, die wir gerne für die Stromproduktion nutzbar machten. Unsere Atomkraftwerke waren in die Jahre gekommen, und die Energiewende forderte Strom aus erneuerbaren Energien.

«Von der Idee bis zur Eröffnung einer Ausstellung wie dieser vergehen gerne vier Jahre. Parallel dazu konzipieren wir die Biwaks, welche oft komplementäre Themen aufgreifen.»

Schneeresort

2051 gibt es noch ein Wintersportresort in der Schweiz. Der einst blühende Wintertourismus ist vom Sommergeschäft überflügelt worden. Und die exotischen Sportgeräte wie Ski, Snowboard und LVS können im Alpinen Museum bestaunt werden. Senioren führen durch die Ausstellung und

Über den Zaun

erklären, dass Schneekanonen keine Waffen waren, sondern verzweifelte, letzte Versuche, den Wintersport am Leben zu erhalten.

35 Jahre vorher assen wir an Weihnachten auf dem Balkon, und die Schlüsselblumen blühten im Advent. Wir trösteten uns, Ausnahmeerscheinungen seien das. Und siehe da, Mitte Januar kam der Schnee ja doch noch. Wenn es genügend kalt war, konnten wir mit unseren Schneekanonen sogar weisse Bänder an die grünen Hänge zaubern.

«Der Besucher kann sich Zeit lassen, in die Fiktionen und Forschungen einzutauchen. Wer zu zweit oder in Gruppen kommt, wird sich hoffentlich bald in regen Gesprächen austauschen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, alles ist spannend.»

Gletscher

2051 sind die Berge eisfrei, also mehrheitlich Geröllhaufen. Wir wandern virtuell, denn die Alpen sind gefährlich geworden. In vielen Stuben hängen Bilder mit den Gletschern. Grossvater war im SAC und hat sie geschossen. Er erzählt, man habe noch mit Tüchern versucht, die Abschmelzung zu bremsen.

Eine Generation vorher waren Gletschertrekkings in Mode. Alle wollten nochmals über einen Gletscher laufen, damit sie ihren Enkelkindern davon erzählen könnten. Wie liebten wir schliesslich die lustigen Schilderungen der Grossmutter, die doch tatsächlich ohne Handy aufwachsen musste.

«Gletscher gehören zu unserer Identität. Sie wecken Emotionen. Wasser – Schnee – Eis, so kennen wir das.»

Die Nase wieder über Wasser, wird dem Besucher noch eine Botschaft an die Nachkommen im Jahr 2051 abgerungen. In einer Wasserboje auf dem Gotthard sollen sie ruhen und dazumal unsere Ängste, Träume, Erlebnisse und Wünsche offenbaren.

Barbara Graber, Redaktion Clubnachrichten

alpines museum
alpine museum
musée alpin
musée alpin

Wasser unser

Was bleibt

Sechs Entwürfe für die Zukunft

27.10. 2016
— 17.09. 2017

Alpines Museum der Schweiz

alpines museum
alpine museum
musée alpin
musée alpin

In Kürze

Eine Jahrhundertgeschichte der Gletscher

Die Neuerscheinung *Als Gletscher noch aus Eis waren* von Katharina Balmer zeigt den Klimawandel im Bild und beleuchtet die historische und touristische Entwicklung der Jungfraueregion im Einst-Jetzt-Vergleich.

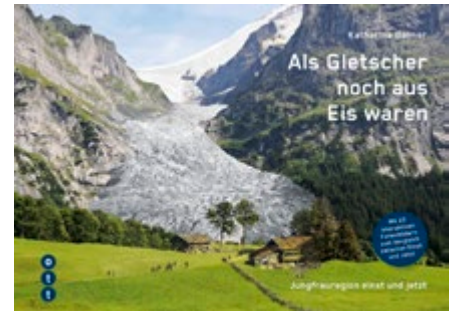
Die faszinierende Naturkulisse und die imposante Gletscherwelt der Jungfraueregion begeisterten bereits die frühen Reisenden, die vor mehr als zwei Jahrhunderten die Alpentäler des Berner Oberlandes besuchten. Trotz der fundamentalen Veränderungen von Natur und Landschaft in jüngerer Zeit, hat die Region ihre An-

ziehungskraft bis heute nicht verloren. Im vorliegenden Bildband wird der Betrachterin und dem Betrachter der eindrucksvolle Wandel in der Alpenwelt durch fotorealistische Rekonstruktionen und mithilfe einer speziellen Folientechnik vor Augen geführt. Zahlreiche Fotos und Illustrationen dokumentieren neben dem Gletscherschwund auch das rasante Wachstum wichtiger Tourismuszentren wie Interlaken und Grindelwald. Der Begleittext vermittelt Einblicke in die historische und touristische Entwicklung des Berner Oberlandes und der Jungfraueregion von den Anfängen des Fremdenverkehrs bis heute.

ott verlag, Bern

Katharina Balmer, *Als Gletscher noch aus Eis waren*, 2015, ott verlag, 200 Seiten, 25 x 19 cm, Spiralbindung, CHF 42.00, ISBN 978-3-7225-0086-7

www.ott-verlag.ch



Schlittenhunderennen in Gadmen

Am Wochenende vom 25. und 26. Februar finden in Gadmen Schlittenhunderennen statt. Am Samstag wird um 10 Uhr zum 1. Lauf gestartet, welcher voraussichtlich bis ca. 14 Uhr läuft. Wer kalt hat, geht ab 17–20 Uhr an die Snow-Party mit DJ Max, die anderen geniessen ab 18.30 Uhr die spezielle Atmosphäre der Gadmen-Trophy. Im Gegensatz zu den streng reglementier-

ten zwei Läufen vom Schlittenhunderennen ist die Zusammenstellung des Gespanns an der Gadmer-Trophy für die Musher frei wählbar. Die Teilnehmer starten im 1-Minuten-Takt in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen. Am Sonntag startet wiederum um 10 Uhr der 2. Lauf. Ab 14 Uhr werden Schlittenhunde- und Skidoofahrten für Kinder angeboten. Um 15 Uhr dann erfolgt die Rangverkündigung, danach reisen die

Hunde und ihre Musher weiter und in Gadmen kehrt wieder Ruhe ein. Einzel- und Familientickets sind auf der Website erhältlich oder in den Tourist Centern beim Bahnhof Meiringen und Grimseltor Innertkirchen. Im Ticket inbegriffen ist die An- und Rückreise mit öV ab Bahnhof Meiringen.

www.shr-gadmen.ch

Photo Münsingen

Die Photo Münsingen ist Treffpunkt für Fotografinnen und Fotografen, Fotoklubs und fotointeressiertes Publikum. Sie bietet Ausstellungen von renommierten Fotografinnen und Fotografen aus dem In- und Ausland, den Fotoklubwettbewerb «Photo

Münsingen Award», Audio-Vision und Photo Arena Beiträge, Seminare sowie Vorträge.

Die Photo Münsingen 2017 findet vom 25. bis 28. Mai 2017 auf dem Schlossgutareal in Münsingen statt.

www.photomuensingen.ch



Hollandiapanorama

«Als ich vor 5 Jahren auf der Hollandiahütte ankam, glaubte ich auf einem andern Planeten zu sein. 360 Grad alles Gletscher – rein und wunderschön – gewaltig und lebensbedrohend zugleich. Ein Wallfahrtsort des Staunens. Diese unglaublich eindrucksvolle Kulisse. Ich staune, und gleichzeitig sieht die geheimnisvolle Landschaft

mit den immer wandelnden Kristallpalästen mich an. Ich wollte die Stimmung einfangen, zuerst in der Vorstellung, dann auf Papier.»

Die Bilder in der Grösse 20x30 cm hängen die ganze nächste Saison vom 11. März bis 20. Mai und im Sommer von Mitte Juli bis Mitte September auf der Hollandiahütte.

Regula Feller, Hüttenwartin

www.hollandiahuette.ch



Tourenberichte



Skitechnikkurs der Seniorinnen und Senioren auf der Elsigenalp. Bild: Ruedi Gammeter.

Seniorinnen und Senioren

Von Binn nach Saas Almagell

Bergwanderwoche des SAC Bern und SAC Altels vom 28. August bis 2. September 2016.

Sonntag, Binn – Rosswald

Um ca. 9.30 Uhr trafen wir, zehn wanderfreudige Frauen, neugierig auf das Kommando, in Binn ein. Mit dabei Viktor, der liebenswürdige, kecke Appenzellerhund von Dora. Der Wettergott meinte es gut mit uns, die Temperatur angenehm warm, die Fernsicht gut.

Nach einer kurzen Rast in einer Gartenbeiz stiegen wir in das von Dora organisierte Alpentaxi. Auf einem holprigen, zum Teil steilen Alpensträsschen führte uns die Chauffeuse sicher zu unserem Ausgangspunkt Sickerchäller (1938 m).

Von nun an ging es weiter in gemütlichem Tempo Richtung Saflischpass. Auf den Matten konnten wir noch einige Spätsommerblumen entdecken. Alsbald erreichten wir die karge, steinige Landschaft der Passhöhe (2564 m), wo wir erstmals die Viertausenderwelt der Walliser Alpen bestaunen konnten. Die Felsen beim Pass oben sind gewaltig, rau und beeindruckend. Nach Speis und Trank aus dem Rucksack ging es dann in flottem Tempo hinunter nach Rosswald (1819 m), unserem ersten Etappenziel. In der gepflegten Unterkunft konnten wir uns von der Einlaufetappe erholen, wurden bestens verköstigt, und nach einigen interessanten Gesprächen ging es bald zu Bett.

Montag, Bortelalp – Wasenalp

Nach einem reichhaltigen Zmorgenbuffet begrüsst uns auch schon die Sonne vor dem Berghaus in Rosswald, wo wir weiterziehen nach Wasenalp. Da uns Dora schon im Vorfeld informiert hat, dass uns in Wasenalp ein Whirlpool erwartet, sind wir natürlich top motiviert auf die heutige Wanderung gestartet. Wir geniessen in vollen Zügen die Landschaft und die vielen verschiedenen Bergblumen, von denen vor allem unsere Anna angetan ist und sofort Fotos schiesst. Bei einer kurzen Trinkpause können wir zwei Adler beobachten. Da uns die Sonne den ganzen Tag verwöhnt, suchen wir für die Mittagsrast gerne einen Schattenplatz auf der Bor-

telalp. Anschliessend besuchen wir noch die Bortelhütte, um unseren grossen Durst zu löschen. Die noch leeren Liegestühle laden ein, ein kleines, kurzes Mittagsnickerchen zu machen.

Glücklich und zufrieden treffen wir am späteren Nachmittag auf der Wasenalp ein, wo wir aufs Herzlichste von Magdalena und Team begrüsst werden. Natürlich dauert es nicht lange, bis die ersten Frauen im Whirlpool sitzen und die grandiose Aussicht auf die Bergwelt vom Pool aus in vollen Zügen geniessen und die Seele baumeln lassen. Da wir nun sauber geschrubbt sind, macht sich doch irgendwie bei allen der Hunger bemerkbar.

Wenig später werden wir kulinarisch aufs Vorzüglichste verwöhnt. Nach guten Gesprächen und verschiedenen Jassrunden neigt sich der Tag dem Ende zu, und wir freuen uns auf eine erholsame Nacht, sodass wir am Morgen wieder mit Wanderschuhen bewaffnet das nächste Ziel in Angriff nehmen können.

Dienstag, Wasenalp – Simplonpass

Nach einem feinen, reichhaltigen Frühstück im Berggasthaus Wasenalp steigen wir auf guten Wanderwegen hinauf bis zu einer Geröllhalde, die steil bergauf führt. Die letzten 200 m führen durch etwas anspruchsvolleres Gelände, leicht ausgesetzt über den Grat bis zur Mädelücke. Kurz vor der Lücke entdecken wir einen Himmelsherold, ein dem Vergissmeinnicht nahestehendes Boretschgewächs. Zusam-

men mit anderen Polstergewächsen besiedelt er Geröllhalden und Feinkies bis 3450 m und leuchtet mit seinem unbeschreiblich schönen Blau, um Insektenbesucher während der kurz bemessenen Blühzeit anzulocken. Leider ist der Himmel wolkenbehangen, sodass wir das Alpenpanorama nicht bewundern können und nur kleine Ausschnitte des Monte-Leone-Gletschers sehen. Der Abstieg führt durch das wunderbare Chaltwassertal, das wohl für Geologiekundige mit den eindrücklichen Felsformationen interessant wäre. Am frühen Nachmittag kommen wir auf der Simplonpasshöhe im leichten Nieselregen an und stärken uns im Hotel. Aufstieg 928 m, Abstieg 884 m, Dauer ca. 5 Std.

Mittwoch, Simplonpass – Gspon

Bei gäbigem Wanderwetter steigen wir vom Simplon in Richtung Bistine-Pass auf. Wir hoffen, wenigstens heute den Monte Leone in seiner Pracht zu sehen. Wegen dem Nebel, gerade dort, wird dieser Wunsch nur teilweise erfüllt. Oben angekommen, geniessen wir den offenen Blick hinüber zum Gibidum und den Walliser Bergketten. Ich freue mich auf den nächsten Abschnitt. Er führt dem Hang entlang bis in den Talkessel. Oben thront der Balfin. Bei einem herrlichen Wasserfall machen wir Mittagshalt. Auf der anderen Talseite führt der Weg oft der Suone entlang – der ältesten Suone des Wallis. Der Weg ist sehr schön angelegt, manchmal etwas ausge-



4. Tag: Unterwegs zum Gebidumpass.



5. Tag: Gruppenbild mit Hund Viktor.

setzt aber gesichert. Vom Gibidum wandern wir weiter über den Höhenweg nach Gspon. Wir alle spüren die acht Stunden in unseren Beinen. Ans Jassen denkt heute niemand mehr! Wir lassen uns kulinarisch verwöhnen und fallen müde und glücklich ins Bett. Es war ein toller Tag.

Donnerstag, Gspon – Weissmieshütte

In Gspon ist es in dieser Jahreszeit wieder still. Die Familien, die während des Sommers hier oben wohnen, sind bei Schulbeginn ins Tal hinabgezogen, respektive mit der Gondelbahn hinabgefahren. Nur noch ganz wenige Leute überwintern auf dieser Sonnenterrasse. Unser Weg führt uns heute an einer schmucken Kapelle vorbei. Mal leicht ansteigend, mal wieder leicht auf und ab an den Alpen Finilu, Mattwaldalpa und Heimischgartu vorbei, gelangen wir schliesslich nach Chrizbode. Jetzt gilt es noch, den Aufstieg zur Weissmieshütte auf 2726 m zu bewältigen, was natürlich nach einem fünftägigen Wandertraining kein Problem mehr ist. Wir geniessen den Hüttenabend mit der Aussicht auf das gegenüberliegende Bergpanorama der 4000er im Alpenglüh in vollen Zügen, und wir freuen uns auf unseren morgigen letzten Wandertag.

Freitag, Weissmieshütte – Saas Almagell

In den vergangenen Tagen hatten sich jeweils die 4000er-Berge hinter Nebelschwaden versteckt. Was für ein Morgen ist heute erwacht? Keine einzige Wolke am Himmel! Nach einem ausgiebigen Frühstück verabschieden wir uns von der SAC-Weissmieshütte und steigen zügig zum Chrüzboden hinunter. Dabei geniessen wir die herrliche Aussicht auf die zwölf 4000er von der Dufourspitze im Süden, Strahlhorn über die Mischabelgruppe bis zum Dürrenhorn im Westen. Die Berge sind zum Greifen nah. Auf dem Chrüzboden schwenken wir in die Alpenblumenpromenade Richtung Almagellalp. Die verschiedenen Alpenblumen sind mit übersichtlichen Tafeln gekennzeichnet. Hoch über Saas Grund bei den Lawinerverbauungen sehen wir auf Saas Fee hinunter, und gegen Süden entdecken wir den schönen, tiefblauen Mattmarkstausee. Der Bau dieses Stausees forderte am 30. August 1965 88 Tote, weil der Gletscher oberhalb der Baubaracken abbrach. Bald geht unser Weg im Zickzack hinunter zur Almagellalp, wo wir zum letzten Mal einkehren und uns ein ausgiebiges Mittagessen gönnen. Nach einer Stunde durch lichten Lärchenwald hinunter erreichen wir Saas Almagell bei 30 Grad Wärme auf 1633 m ü.M. Glückliche, mit vielen schönen Eindrü-

cken, nach einer Woche gemeinsamen Bergwanderns, bringt uns das zuverlässige Postauto wieder in die hektische Zivilisation zurück.

Es waren sechs wunderbare Tage. Dora hat die Tour so geplant, dass wir etwas abseits des Massentourismus durch verwilderte Seitentäler wandern konnten mit traditioneller Berginfrastruktur. Wir konnten so jenseits von Rodelbahnen, Seilparks, Adrenalin-Hängebrücken und Tiefblickgrusel-Plattformen einen Teil des Alpenraums als Natur- und Kulturraum erleben und erfahren, mit gewachsenen Bergdörfern und ihren Kapellen, Suonen und familienspezifischen Wasserrechten. Das Alpenpanorama war unbeschreiblich schön, und am Wegrand entdeckten wir viele Blumenkleinode wie z.B. Karthäuser Nelken. Einen ganz herzlichen Dank an Dora für diese unvergessliche Wanderung.

Tourenleiterin: Dora Wandfluh
Teilnehmerinnen: Charlotte Burkhardt, Hanni Neuenschwander, Elisabeth Oehrl, Jeanette Ramser, Gaby Reber, Elisabeth Schweizer, Eveline Segner, Marianne Sieber, Anna von Bergen
Berichte: Charlotte, Marianne, Anna, Jeanette, Dora, Elisabeth
Fotos: Dora Wandfluh

Seniorinnen und Senioren

Der perfekte Bogen

Skitechnikkurs auf der Elsigenalp, 13. bis 14. Januar 2017.

Am Freitagmorgen reisen wir mit Ziel Elsigenalp an. Zwei Tourenleiter und sieben Teilnehmer treffen sich nach dem Zimmerbezug im Bergrestaurant. Dora begrüsst uns zu zwei Tagen Skitechnik. Auf der Piste werden die Grundbegriffe gemäss dem Lehrmittel «Schneesport Schweiz» gezeigt, erläutert und von den Teilnehmern geübt. Neben der Piste folgt dann die Umsetzung im Gelände, angepasst an die jeweiligen Schneeverhältnisse.

Während wir drinnen bei Kaffee und Tee hübsch warm hatten, empfängt uns das Wetter draussen rau mit Kälte, Wind, Schneefall und Nebel. Herrschte in den Wochen zuvor Schneemangel, so hat sich Frau Holle nun definitiv anders entschlossen und schüttelt ihr Bettzeug gleich ohne Unterlass. Wir sehen kaum etwas. Die Lichtverhältnisse sind blind. Nicht jedem ist mehr klar, ob er nun steht oder fährt. Wir lassen uns aber nicht entmutigen und starten den Skiunterricht in zwei Gruppen. Bei diesen Verhältnissen sind gewisse Übungen besonders spannend, wie z. B. das Fahren auf einem Ski oder die Spitzkehre. Wo ist eigentlich der Pistenrand? Und wo genau beginnt der Boden? Der Übergang von harter, abgerutschter Pistenunterlage zu den daneben liegenden Schneehaufen ist Mangels Sicht eine Herausforderung mit Überraschungseffekt und verdeutlicht, was mit «abfedern» in den Knien gemeint ist.

Mittags stärken wir uns mit Suppe und heissen Getränken und tanken kräftig Wärme im Restaurant. Frau Holle schüttelt ihr Bettzeug unvermindert weiter. Und ebenso hartnäckig bleiben wir dran und fahren nachmittags weiter auf und zunehmend auch neben der Piste. Vor dem Abendessen lassen wir den Tag Revue passieren und tauschen uns zum vorgängig ausgefüllten Fragebogen aus.

Am Samstagmorgen starten wir zu einer kleinen Skitour. Wir fellen Richtung Metschegge hoch und halten dann südöstlich auf das Elsigseeli zu. Der Wind hat nachgelassen. Aber Kälte, Schneefall und Nebel begleiten uns weiter. Wir folgen dem

Verlauf der «Weissen Perle», einer blauen Piste, die dieses Jahr noch nicht in Betrieb genommen werden konnte.

Eingebaut in diese Skitour erfolgt eine LVS-Übung. Jeder arbeitet bei der Suche nach dem vergrabenen LVS-Gerät einmal mit seinem eigenen LVS-Gerät, einmal mit der Sonde und einmal mit der Schaufel. Das Schaufeln zu dritt wird separat geübt. Die Tourenleiter erklären, dass es dabei auf Geschwindigkeit und Technik ankommt. Sobald der Verschüttete geortet ist, muss im Akkord und effizient im Dreieck von vorne nach hinten geschaufelt werden. Auch diese Übung ist bei Schneefall, Kälte und mit schlechter Sicht ein realitätsnahes Szenario. Beeindruckend, wie das Display des LVS-Gerätes kaum geputzt, schon wieder dick mit Schnee bedeckt ist. Frau Holle arbeitet immer noch sehr hart – wir auch! Und siehe da: Beim Weiterfellen nach der LVS-Übung kommt uns ein Pistenfahrzeug entgegen, das die «Weisse Perle» präpariert. Oberhalb Germann's Hütte nehmen wir die Felle von den Ski und fahren Richtung Hari's Beizli ab. Im Schneegestöber und zunehmenden Nebel eine weitere vorsichtige Abfahrt durch unterschiedlich tiefen Schnee mit unerwarteten Absätzen.

Wir fahren bis zum Bergrestaurant und verpflegen uns. Am Nachmittag wird auf und neben der Piste repetiert, und dann machen wir uns auf die Talabfahrt. Umgeben von Tannen und Sträuchern bringt uns diese Strecke gute Sichtverhältnisse und mehrere Abschnitte herrlichen Pulver über Alpweiden hinunter nach Elsigbach. Da zeigen sich die letzten 36 Stunden dann auf den Dächern der Fahrzeuge auf dem Parkplatz: 50 cm Neuschnee!

Herzlichen Dank an Dora und Ruedi für die interessanten zwei Tage im Skitechnikkurs! Ihr habt unsere Erinnerung aufgefrischt, uns Neues gelehrt sowie unseren Fahrspass erhöht. Irgendwo auf einer Tour in naher Zukunft werden wir einen herrlichen Bogen fahren und an Euch denken!

Tourenleiter: Dora Wandfluh, Ruedi Gammeter

Teilnehmer: Kathrin Andrey, Christiane Sauer, Daniel Slongo, Ursula Steiner, Katja Studer, Susanne Vögeli-Gygax, Fredi Zollinger

Foto: Ruedi Gammeter

Tourenbericht: Ursula Steiner



Über mangelnden Schnee können sich die Teilnehmer des Skitechnikkurses nicht beklagen.



Picknickrast auf dem Birehubel.

Aktive

If at first you don't succeed, try again, and again, and again...

Neujahrs-Skitour, 1. Januar 2017.

Unter diesem Motto ist die Skitour, respektive, das was daraus wurde, wohl zu verbuchen.

Beginnend mit den vielen flehenden Fürbitte-Gedanken an Frau Holle, es endlich schneien zu lassen (wobei wir die Schneeknappheit vielleicht auch den fehlenden Gänsefederbetten zuzuschreiben haben?), dann die repetitiven Besuche aller möglichen Wetterseiten im Web und die gegenseitigen Hoffnungssätze, inhaltlich in etwa so: «Es git de scho no Schnee, wartet nume, es het no immer gschneit.» Dabei warten wir doch schon seit November und tragen trotz der eher zu hohen Temperaturen Wintermäntel, Mützen,

Schals und kratzen Eis von den Autoscheiben. Denn wenigstens die nächtlichen Temperaturen lassen auf Winter schliessen. Mit diesem Background hat sich Magdalena doch tatsächlich zur Rekognoszierung auf den Weg in den Schnee gemacht, denn ein unentwegter Türeler hatte auf einer einschlägigen Website eine Tour auf den Ammertenspitze mit den Worten: «Besser als gedacht» beschrieben.

Und siehe da, wenn wir einen Langlauftag hätten machen wollen, wäre die Loipe auf der Engstligenalp parat gewesen. Doch für uns müsste die Loipe halt den Berg hoch gehen und nicht nur in der Ebene ausgelegt sein. Nach dieser extrem ruppigen

Erkundungstour war klar, dass wir auch komplett «hardcore» da nicht hingehen können. So kam Plan B zum Zug: die im Mail im Vorfeld angekündigte Wanderung. Und die war nicht «ohne»: Von der unteren Gantrischhütte zum Seeli und von diesem schönen kalten und schattigen Plätzchen hoch auf den Birehubel. Das alles an einem Stück, keine Rast unterwegs, einzig ein kurzer Tenuewechsel an der Sonne. Über dieses weglose steile Grasbord hoch, total 355 m, fast 2 km Wegstrecke. Enorm, was wir an Leistung erbrachten, bevor uns auf dem Gipfel ein grandioses Panorama auf schneefreie Gipfel und ein schön dickes Nebelmeer beschert war.



Skitour ohne Schnee und folglich auch ohne Skis.

Und als Entschädigung für die nicht möglich gewesene Skitour, gebührendem «Hut ab» vor unserer Leistung und zur Feier des Tages gab es auf dem Gipfel Champagner, Lachs und die obligaten Gratulationen. Irgendwann blies Magdalena zum Aufbruch, da wir sonst im Schatten hätten runterwandern müssen. Vor der endgültigen Heimfahrt von der Wanderung machten wir einen Abstecher ins Selibühl – um uns zu stärken – nochmals sicher 50 Höhenmeter und 15 Minuten zu Fuss und mit schwieriger Wegfindung im Wald, moderner Handytechnik sei Dank, da sie uns einen Umweg ersparte! Auf der gemütlich-sonnig-warmen Terrasse, bei einem feinen Getränk war der fehlende Schnee plötzlich gar nicht mehr so präsent in den Köpfen der SACler. Und spätestens, als wir in den Bereich der nebelverhangenen profanen Niederungen des Gürbetales fuhren – wo zwar von Reif verzauberte Bäume und mystische, von Sonnenlicht durchtränkte Nebelschwaden den Blick auf den Talboden freigaben – und wir wieder von knapp 0 Grad und Bise umhüllt waren, merkten wir, dass es oben an der Sonne halt schon ungemein schön war, mit oder ohne Schnee!

Nachsatz: Wer sich an den Tourenbericht von Neujahr 2016 erinnert, weiss, dass Magdalena und ich uns da etwas vorge-

nommen, respektive versprochen hatten. Nun sind wir schon so weit mit «try again», dass wir nur noch den Schnee in unser Projekt: «An Neujahr einen Champagner auf einem Skitourengipfel geniessen» einbauen müssen. Aber auch das schaffen wir noch. Und wenn wir dafür den 1. Januar neu definieren müssen!

Tourenleiterin: Magdalena Zajac
Teilnehmer: Regula Brunner, Stephan Kellenberger, Judith Safford, Valentine Sarnau, Christiane Sauer, Christoph Schiltknecht, Beatrice Stebler, Angela Wettstein
Bericht: Beatrice Stebler
Fotos: Magdalena Zajac, Judith Safford

Impressum

Bern, Nr. 1–2017, 95. Jahrgang,
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
 Brunngasse 36, 3011 Bern
 redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
 wo nicht anders erwähnt, automatisch
 beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
 Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
 Elsbeth Graber, 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an:
 Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,
 Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil
 079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Nr. 2–2017
 Erscheinungsdatum: 24. Mai 2017
 Redaktionsschluss: 21. April 2017
 Redaktion: Barbara Graber
 Tel. 079 277 79 45



WINTERERLEBNISSE DIE FREUDE MACHEN WIR HABEN DIE AUSRÜSTUNG DAZU



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

BÄCHLI BERGSPORT

Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain
Tel. 031 330 80 80
bern@baechli-bergsport.ch

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch

